

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
21 (1895)**

29 (3.2.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1055186](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1055186)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 29. Sonntag, den 3. Februar 1895. 21. Jahrgang.

Bestellungen

auf das „Wilhelmshavener Tageblatt“ für die Monate Februar und März werden noch fortwährend entgegen genommen von den Kaiserl. Postanstalten, den Zeitungsträgern und der Geschäftsstelle des „Wilhelmsh. Tagebl.“

Deutsches Reich.

Berlin, 31. Jan. Auf die Beileidstundegebung des Kaisers beim Tode des Marschalls Canrobert ist folgendes Telegramm eingegangen: „Sire! Die Familie des Marschalls Canrobert hat die hochherzige Bestimmung tief empfunden. Ew. Majestät zugleich im Namen des Gardecorps ausdrückten. In ihrem Schmerze richtet die Familie des Marschalls an Ew. Majestät die ehrerbietigste Versicherung ihrer Dankbarkeit. Canrobert, Schiffsleutnant.“

Mitte März wird auch Kopenhagen mit Berlin durch Telephon verbunden werden. Die Leitung selbst wird über Hamburg geführt werden und hier eine Umschaltstation erhalten. Seitens der dänischen Regierung sollen zwecks Anlegung dieser Linie bereits 150000 Kronen bewilligt sein. Als größte Gesprächsdauer sollen 5 Minuten festgesetzt werden.

China und Japan.

Shanghai, 31. Januar. Eine Depesche aus Weihaiwei meldet: Die Japaner eroberten das östliche Fort. Ein auf der entgegengesetzten Hafenseite liegendes Fort beschieß das eingenommene Fort so wirksam, daß die Chinesen hoffen, Weihaiwei halten zu können.

London, 1. Febr. „Neuter-Meldung“ aus Tschifu vom 31. Januar: Die Japaner nahmen gestern nach 2stündigem Kampfe Weihaiwei. Die Chinesen flüchteten auf die Insel Kiu-kindao, wo zahlreiche Befestigungen und Werkstätten noch in den Händen der Chinesen sind. Alle europäischen Residenten sind wohlbehalten aus Weihaiwei entkommen.

Marine.

Wilhelmshaven, 2. Februar. Zur Teilnahme an einem an Bord S. M. S. „Maas“ stattfindenden Artilleriekursus für Stabsoffiziere ist Nord-Kapt. Nollendahl hier eingetroffen. Zu diesem Kursus sind seitens der Nordsee-Kommandantur: Nord-Kapt. Fischer und Delbrück. — Kapt.-Leut. v. Burski ist mit kurzem Urlaub nach Bremen abgereist.

Kiel, 1. Febr. Die Besatzung S. M. S. „Wörth“, Komd. Prinz Heinrich von Preußen, beging gestern Abend im festlich geschmückten Saale des Stabstabs „Wilhelminenhöhe“ die Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers. Außer der Besatzung waren zahlreiche eingeladene Gäste erschienen. Kurz vor 8 Uhr begab sich Prinz Heinrich nebst Gefolge mit dem Fährdampfer nach Wilhelminenhöhe. Beim Eintritt in den Saal wurde er mit freudigem Gruß und Hurrah empfangen. Der Prinz antwortete mit einem kräftigen „Guten Abend, Leute.“ Hierauf brachte Se. Königliche Hoheit unter Hinweis auf den glorreichen Sieg bei „Wörth“, nach welchem Schlachtort das Schiff seinen Namen erhalten, das Hoch auf Se. Maj. den Kaiser aus, das von den Anwesenden begeistert aufgenommen wurde. Anschließend daran wurden die Lieder „Heil Dir im Siegerkranz“ und „Ich bin ein Preuße“ angestimmt. Im weiteren Verlauf des Abends folgten originelle Aufführungen kleiner Theaterstücke, Musikvorträge u. s. w. Nachdem dann das reichhaltige Programm erschöpft war, verabschiedete sich Prinz Heinrich leutlich von seiner Mannschaft und kehrte mittels Wagen ins königliche Schloß zurück. Die übrigen Festtheilnehmer hielt ein Ball noch lange in fröhlichster Stimmung beisammen.

Lokales.

Wilhelmshaven, 2. Febr. Während der Abwesenheit des zu einer militärischen Dienstleistung nach Berlin einberufenen Reg.-Adjutors Frhr. v. Lüdinghausen ist, wie wir erfahren, die Stellvertretung desselben in der Weise geregelt, daß alle wichtigeren Dienstgeschäfte dem Herrn Landrath in Wittmund vorbehalten bleiben, während die laufenden Sachen durch den hiesigen königlichen Polizei-Kommissar bearbeitet werden.

Wilhelmshaven, 2. Febr. „Mach tritt der Tod den Menschen an!“ Als heute Nacht der Oberfeuerwerksmaat Zimmermann an Bord S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ zurückkehren wollte, verfehlte er in der Dunkelheit den Weg und glitt in unmittelbarer Nähe des Schiffes vom Quai herab in den Bauhafen. Die sofort angestellten Rettungsversuche hatten leider keinen Erfolg, denn es gelang nicht, den ins Wasser Gestürzten zu finden. Erst lange nach Tagesanbruch, etwa gegen 9 Uhr, wurde die Leiche gelandet. Der so plötzlich ums Leben Gekommene war hier außerordentlich beliebt. Sein Hinscheiden wird aufs Gehäufte beklagt.

Wilhelmshaven, 2. Febr. Aus den bereits erfolgten Kommandierungen von Maschinen-Ingenieuren geht hervor, daß in den nächsten Monaten eine Reihe von Fahrzeugen zu den verschiedenen Zwecken zur Indienststellung gelangen werden, welche sich z. Bt. in der Reserve, in der Ausbesserung oder noch im letzten Stadium ihrer Vollendung befinden. Es werden dies sein: Der Kreuzer 2. Klasse „Kaiserin Augusta“ auf der Kaiserlichen Werft zu Kiel, der zum aktiven Flottendienst überhaupt noch nicht herangezogen und an welchem seit seiner Reise zur amerikanischen Weltausstellung weitgehende Verbesserungen an seiner Kessel- und Maschinenanlage ausgeführt wurden. Das Schiff wird bei offenem Wasser von Neuem Probefahrten ab-

halten, um alsdann auch im bevorstehenden Übungsjahr zum Dienst in der heimischen Schlacht- und Kreuzer-Flotte herangezogen zu werden; als Ingenieur für diesen Kreuzer sind designirt: Masch.-Ing. Brülling und die Masch.-Unt.-Ingenieure Klimpt und Rogge. 2. Das Panzerschiff 2. Klasse „König Wilhelm“ (Masch.-Ing. Lehmann), um mit dem 1. April von Neuem in den Verband des Manövergeschwaders zu treten und zwar als Flaggschiff der 2. Division. Der neue Kreuzer 3. Klasse „Gefion“ (Masch.-Ing. Wilschke und Masch.-Unt.-Ing. Steinrück), der gleichfalls zum ersten Flottendienst in heimischen Gewässern herangezogen werden soll; das Panzerschiff 4. Klasse „T“ (Masch.-Ing. Gehrmann), um im Herbst nach der Vollendung mit seinen Probefahrten zu beginnen; desgleichen das Panzerschiff 4. Klasse „Doin“ (Masch.-Ing. Tag) das Panzerschiff 4. Klasse „Beowulf“ (Masch.-Unt.-Ing. Leopold), der neue Aviso „H.“ (Masch.-Unt.-Ing. Hoffmann) um nach erfolgter Ausrüstung Probefahrten abzuhalten und der Aviso „Wach“ (Masch.-Unt.-Ing. Vogel). Ferner werden noch gegen den 1. April in Dienst gestellt werden: das Panzerschiff 2. Klasse „Raifer“ und das der 3. Klasse „Oldenburg“, um in den Verband der 2. Division des Manövergeschwaders zu treten, und das Schulschiff „Nixe“, für welche indessen Designierungen von Maschineningenieuren noch nicht stattgefunden haben.

Wilhelmshaven, 2. Febr. Gestern und heute waren in der Stadt vielfach beunruhigende Gerüchte über einen Unfall verbreitet, welcher angeblich dem Kreuzer 2. Kl. „Zrene“ zugefallen sein sollte. Wir haben dies leere Gerücht — denn etwas Anderes war es nicht — mit aller Energie bekämpft, indessen ohne Erfolg. Denn immer von Neuem wurde Nachfrage nach S. M. S. „Zrene“ bei uns gehalten, so daß wir schließlich uns im Interesse der zahlreichen Angehörigen genötigt sahen, Erkundigungen an zuständiger Stelle einzuziehen. Wir haben nun dort in Erfahrung gebracht, daß an dem Gerücht auch nicht ein wahres Wort ist. — Wir möchten alle diejenigen, die gern etwas mehr schwätzen, als sie verantworten können, ernstlich warnen, die unsinnigen und unwahren Gerüchte weiter zu verbreiten, da sonst sehr leicht das Gerücht Veranlassung nehmen könnte, einzuschreiten. Wenn man bedenkt, wie durch solche leeres Gerücht Hunderte von Angehörigen der Besatzung in schwerste Besorgnis versetzt werden, so wird man nicht scharf genug die Erfinder und Verbreiter solcher thörichter Gerüchte verurtheilen können. Wir wollen noch bemerken, daß „Zrene“ wohlbehalten am 26. Januar in Singapur eingetroffen war und nach der Kaiser-Geburtstagsfeier nach Hongkong in See zu gehen gedachte.

Wilhelmshaven, 2. Febr. In fast allen seetreibenden Staaten wird der Frage der Verwendung von Rauffahrtsschiffen zu Kriegszwecken besondere Aufmerksamkeit gewidmet. In England sind zahlreiche große Dampfer vorhanden, die im Kriegsfalle nur einen näher bestimmten Hafen anzulaufen haben, um ihre Armierung zu übernehmen. Meistens sind es Handelschiffe der subventionirten Dampfschiffsgesellschaften, welche dann als Hilfskreuzer die Flotte unterstützen werden. Frankreich läßt schon jetzt alle nach überseeischen Stationen abgehenden Postdampfer die vollständige Bewaffnung und Munition an Bord führen. Amerika beschäftigt ebenfalls mit der Frage der Umwandlung resp. Gewinnung von Dampfern als Hilfskreuzer. In Rußland erstrebt man in Marinekreisen die Verpflichtung des Kapitäns, in Kriegszeiten die Schiffe der Regierung auf Verlangen sofort zur Verfügung zu stellen. Auch Deutschland hat Verträge ähnlicher Art geschlossen.

Bant, 2. Febr. Die allgemeine große Geflügelausstellung des Vereins für Geflügelzucht Bant, findet am 30. Juni, 1. u. 2. Juli d. J. auf dem Schützenplatze des Wilhelmshavener Schützenvereins, zu Bant statt und ist zugleich verbunden mit einem großen Volksfeste; auch findet am letzten Tage der Ausstellung eine große Verloofung statt.

Zundeich, 2. Febr. Elektrische Beleuchtung soll demnächst hier und in Neuhoppens und Kopperhöfen eingeführt werden. Der Hausbesitzer-Verein heppens wird am Dienstag Abend im Rißtringer Hof (Frier) eine Versammlung abhalten, in welcher Herr Jey den Plan der Anlage vorlegen wird. Das Erscheinen sämmtlicher Hausbesitzer ist in deren eigenen Interesse dringend erwünscht.

Der Untergang des Norddeutschen Lloyd-Dampfers „Elbe“.

Ueber das Unglück liegen noch folgende Meldungen vor: Ueber den Untergang des Schnelldampfers „Elbe“ liegen jetzt in englischen Zeitungen die Aussagen der geretteten Passagiere vor, aus denen folgendes hervorgehoben werden mag: Die Anzahl der ins Wasser gelassenen Boote wird widersprechend angegeben. Nach einer Aussage sollen es acht gewesen sein, dagegen behauptet ein Passagier, Karl H. Hofmann, daß nur zwei heruntergelassen wurden und von diesen beiden soll eins sofort gekentert sein. Nur eine der in dem letzteren befindlich gewesenen Personen wurde gerettet, ein Fräulein Anna Böker, das nach Southampton reisen wollte. Die Gerettete hatte sich so fest an Braackfäden angeklammert, daß es große Mühe kostete, sie ins zweite Boot zu ziehen.

Weiter wird noch berichtet: In der Verwirrung, als das Schiff sank, konnten die wenigen Personen, die so glücklich waren, in das gerettete Boot zu gelangen, nicht sehen, was aus dem anderen kleinen Boot wurde; sie glauben aber, daß es von dem sinkenden Schiffe fortgekommen und nicht gekentert ist, wie das

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpuzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

erst herabgelassene Boot. Die Ueberlebenden wurden von der Mannschaft der „Schmuck“ sehr freundlich aufgenommen.

Der dritte Offizier, Herr Stollberg, antwortete auf eine Anfrage, ob er eine Aufklärung über die Kollision geben könnte, daß weder er noch sonst Jemand dazu im Stande sei, da alle Mannschaften von der Wache ertrunken seien. Der Kapitän war, wie Stollberg weiter erklärt, ohne Zweifel zur Zeit des Zusammenstoßes auf der Brücke.

Aus Rotterdam wird noch gemeldet: „In der Nacht vom 30. Januar gegen 1 Uhr ging der Dampfer „Grathie“ von Nieuwe Waterweg nach Aberdeen in See und kam am selben Mittag am 1 Uhr mit Havarie am Bug wieder binnen, nachdem er um 5 1/2 Uhr Morgens mit einem wahrscheinlich nach Newyork bestimmten Dampfer kollidirt hatte. Die „Grathie“ hatte keine Assistenten nötig und dampfte nach Rotterdam auf. Der Vorderstieben und 4 oder 5 Platten an der Luvseite waren über Wasser gänzlich fortgerissen. Im Uebrigen war das Schiff dicht. Die Mannschaft der „Grathie“ weiß nicht viel von dem Zusammenstoß zu erzählen. Der Steuermann hatte die Wache. Als der Kapitän auf das Geschrei nach der Kollision aufs Deck eilte, waren seine Leute schon beschäftigt, Boote auszuheben, während man einen großen Postdampfer, dessen Name in der Dunkelheit nicht ermittelt werden konnte, sich in der Richtung nach der englischen Küste entfernen sah. Die „Grathie“ blieb auf der Unglücksstelle bis es Tag wurde (?) und der Kapitän beschloß, nachdem festgestellt war, daß sich das Collisionschiff gut gehalten hatte, nach Rotterdam zurückzufahren. Von dem Dampfer, mit welchem man kollidirt hatte, war nichts mehr zu sehen. Der Steuermann erklärte, keine Ruße und kein Geschrei vernommen zu haben, während der Postdampfer nach dem Zusammenstoß ein Blaulicht zeigte und eine Rakete abfeuerte als Zeichen, daß er keine Hilfe verlangte. (?)“

Die „Wes.-Ztg.“ bemerkt, daß, soweit sich bis jetzt aus den vorliegenden Nachrichten beurtheilen läßt, die Führung des Dampfers „Elbe“ keine Schuld an dem Zusammenstoß treffen kann. Die „Elbe“ steuerte SW., sie hatte also den englischen Dampfer an ihrer Backbordseite und war nach den bestehenden Vorschriften über das Ausweichen der Schiffe auf See verpflichtet, ihren Kurs beizubehalten. Dagegen mußte der etwa NW. steuernde englische Dampfer, welcher die „Elbe“ an seiner Steuerbordseite in Sicht bekam, mit Backbordruder ausweichen und hinter der „Elbe“ herungehen. Der seamtlichen Untersuchung bleibt es vorbehalten, Licht in die Sache zu bringen.

Der Nordd. Lloyd theilt der „Wes.-Ztg.“ mit, daß der pekuniäre Verlust, welcher ihn durch den Untergang des Dampfers „Elbe“ trifft, ca. eine Million Mark beträgt, sowie daß für die „Elbe“ eine Versicherung nicht gedeckt war, da er auf das Casco eines jeden Schiffes den Betrag von 2800000 Mk. in Selbstversicherung läuft. Die Ladung bestand aus 143 Tons Reis, 96 Tons eiserne Radreifen und ca. 1120 obm Stielgutladung.

Rotterdam, 31. Januar. Der Kapitän des britischen Dampfers „Grathie“ erfuhr erst heute, mit welchem Schiffe sein Dampfer zusammengestoßen war, und welches Unheil dieser Zusammenstoß zur Folge hatte. Er meldet: „Morgens zwischen 5 und 6 Uhr waren wir etwa 30 Meilen vom neuen Wasserweg entfernt. Es war sehr dunkel. Plötzlich wurden an Steuerbord vor dem Schiffe drei Lichter eines großen Dampfers sichtbar. Sofort wurde Backbord gesteuert, jedoch vergebens. Auch nachdem rückwärts gedampft wurde, blieb der Zusammenstoß unvermeidlich. Unser Schiff lief mit dem Vordertheil in den Dampfer. Obgleich schwer beschädigt, konnten wir doch blaues Licht zeigen, zum Beweis, daß wir nicht in Noth verkehrten. Binnen einer halben Stunde zeigte auch der Dampfer blaues Licht (?) und, da sofort nach dem Zusammenstoß das Schiff weiter fortfuhr und anscheinend seine Reise weiter verfolgte, glaubten wir, das selbe sei nicht in Gefahr, doch blieben wir, da wir auch unter Wasserlinie ein Licht hatten, das jedoch glücklich gedichtet wurde, noch zwei Stunden an derselben Stelle, ohne etwas von dem Dampfer weiter zu bemerken.“ (Diese Schilderung kann in ihrem letzten Theile unmöglich der Wahrheit entsprechen, da nach allen Mittheilungen die Katastrophe innerhalb kürzester Zeit sich vollzog. D. Red.)

Berlin, 1. Febr. Die Morgenblätter sind auch heute noch gefüllt von Berichten über den Untergang der „Elbe“. Auf Befehl des Kaisers, der gestern auch der hiesigen Vertretung des Norddeutschen Lloyd durch seinen Flügeladjutanten sein Beileid ausdrücken ließ, hat den deutschen Vorschäfer in London, Graf Hagfeldt, angewiesen, die ganze Diktüste Englands nach Verunglückten absuchen zu lassen.

Berlin, 1. Febr. Der „Reichsanzeiger“ theilt mit: Das Reichspostamt giebt bekannt, die auf dem Postdampfer „Elbe“ für Amerika abgeordnete Post konnte bei dem Untergang des Schiffes nicht gerettet werden. Sie ist als verloren zu betrachten. — Das Berliner Tageblatt meldet: „Der unter den Vermißten angeführte Passagier der „Elbe“ Simon Schweizer aus Berlin benachrichtigte seine Gattin, daß er gerettet sei. Somit ist die Hoffnung verfräkt, daß auch das zweite Boot gerettet ist.“ — Dem Lloyd ist davon nichts bekannt.

Die Besatzung der „Elbe“ war wie folgt zusammengesetzt: Kapitän v. Gossel-Bremerhaven. 1. Offizier Glanmann-Bremerhaven. 2. Offizier Hellmers-Bremerhaven. 3. Offizier Stollberg-Oldenburg. 4. Offizier Buhr-Bremen. Arzt Gehrels-Bremerhaven. Zahlmeister Wefer-Bremerhaven. Zahlmeister-Assistent Schlutius-Berlin. 1. Bootsmann Brillwiz-Beje. 2.

Bootsmann Buh-Ganserin. 1 Zimmermann Buthmann-Deichshausen. 2 Zimmermann Müllmann-Grillenbühren. Steuerer: Ulrichs-Bollingen, Bleckwehl-Steinkimmen, Johansen-Ohland, Santjer-Lehe. Segelmacher: Santjer-Jemgum. Zwischendecks-Stewards: Hinrichs-Bremerhaven, Jacobs-Lehe, Vietz-Lehe, Beltjes-Guden. Matrosen: Bohle-Werfabe, Finger-Geestemünde, Jangmann-Steinfeldt, Jangmann-Wöhlen, Grün-Würzburg, von Horn-Guden, Kaiser-Durlach, Kapitzki-Petershagen, Stahl-Augsburg, Siebert-Jalenis, Stiller-Eversten, Vollmer-Geestemünde, Voss-Barzel, Wenning-Berlin. Leichtmatrosen: Basse-Mechlinken, Dreßow-Stemmis, Humrich-Bremerhaven, Kulmert-Grünewald, Lewin-Vorfiedt, Stoffers-Donnerchwee. Jungen: Höhms-Bremerhaven, Jollenkopf-Hannover, Tiedemann-Lehe, Spege-Lehe. Maschinisten: Neufel-Bremerhaven, Budelmann-Bremerhaven, Albig-Bremerhaven, Siebe-Lehe, Kriete-Bremerhaven, Log-Bremerhaven, Wille-Northheim. Masch.-Assistenten: Binnemies-Bremerhaven, Theophil-Willfallen, Vintmeier-Hamburg. Elektriker: Hanken-Bremerhaven. Kesselschmied Sittig-Witten. Lagermeister: Dohrmann-Geestemünde. Oberheizer: Eken-Lehe, Fürst-Lehe, Wagner-Bremerhaven. Feizer: Debrodt-Lehe, Ernst-Magdeburg, Funke-H. Dresden, Hoffmann-Reichmannsdorf, Walling-Lehe, Heinz-Mißelwarden, Herbold-Bremerhaven, Keller-Dresden-Friedrichstadt, Campe-Leine, Lewin-Vorfiedt, Morawe-Breslau, Mürtz-Freiburg i. B., Mürtz-Bremerhaven, Meyer-Vorfiedt, Rudolph-Heingrund, Bernau-Dorum, Seel-Dombrowken, Siegel-Waldau, Schwuchow-Gesow, Schneider-Siegen, Wendelken-Statel, Vierer-Briesendorf, Wasmuth-Oberelungen, Wasser-Gesow. Kohlenzieher: Usbeck-Hion, Brockmann-Hannover, Blesing-Lebbin, Schubert-Strehlau, Cordis-Bremertief, Delm-Weddemarden, Emer-towski-Schwalzgewo, Felix-Briesen, Garnat-Weißense, Klemm-Boberhohrsdorf, Meerbach-Schiffdorf, Melzner-Stralsund, Meyer-Berjade, Franke-Nutzen, Nicolini-Paulheim, Poganiacz-Allenstein, Peters-Ruhwarden, Niederich-Scheibenberg, Sinram-Mulsum, Schult-Dorum, Slinkicht-Gauerwik, Wisel-Schwerin, Weiß-Hanerreit, Windmüller-Bromberg, Winter-Bremen, Müß-aer-Rothensfels. Oberloch Stürze-Magdeburg. 2. Koch Roth-Dresden. Conditor Weinrebe-Rostock. 1. Dampfloch Alleroth-Lehe, 2. Dampfloch Schmitz-Rölln a. Rh. 1. Bäcker Oberbeck-Nehof, 2. Bäcker Bergmann-Bremen. Prob.-Steward Behrens-Nordenham. Porter Knies-Lehe. Barbier Kurth-Bremerhaven. Schlachter Loke-Sümmerda. Aufwäscher: Menzel-Grüneberg, Schwafels-Elberfeld. Obersteward Pischunder-Bremerhaven, 2. Steward Bundgen-Bremerhaven. 1. Pantrymann Runke-Weizig, 2. Pantrymann Wagner-Dresden, Pantrygehülfe Wiffenschlitt-Bremerhaven. Steward Grotjahn-Bremerhaven, Rohde-Bremen, Weiß-Bremerhaven. Stewards: Mant-Sichersreuth, Grammersdorf gen. Reiners-Nüschel, Gubitz-Geestemünde, Hanken-Bremen, Hartmann-Magdeburg-Neustadt, Runke-Randersleben, Rube-Bremen, Aliebiß-Sollstedt, Schmidt-Geestemünde, Vagen-Moldmit, Maniche-Magdeburg, Neuenhoff-Bremerhaven, Schmidt-Mark, Schmidt-Cassel, Uhlemann-Bremerhaven, Wulfsen-Bremen, Ziegenbein-Bremerhaven.

Hamburg, 31. Jan. Unter Führung der „Hamburg-Amerika-Linie“ hat sich an der heutigen Börse hier selbst ein Komitee zur Sammlung von Unterstützungsgeldern für die Hinterbliebenen der beim Untergang der „Elbe“ verunglückten Personen gebildet, dem die ersten Hamburger Firmen beigetreten sind.

London, 1. Febr. Nach einer bei Nohds eingegangenen Depesche aus Lowestoft vom heutigen Tage mußte der ausgesandte Bugfirdampfer wegen heftigen Schneesturmes zurückkehren. Alle Hoffnungen auf Rettung weiterer Menschenleben sind aufzugeben.

Paris, 31. Jan. Die gesammte Presse bringt lange Artikel über den Untergang der „Elbe“, aus denen einstimmig ein Schrei der Entrüstung über den Chynismus des Kapitäns des Dampfers „Grathie“ herauschallt. „Es sei Zeit“, meint „Patrie“, „England zu zwingen, seinen Seelenten die Sitten civilisirter Völker beizubringen.“ Der englische Kapitän soll sich damit entschuldigt haben, er hätte in einer bestimmten Zeit die Ueberfahrt machen müssen und hätte sich deshalb nicht aufhalten können, trotzdem er von seinen Leuten auf die Nothsignale der „Elbe“ aufmerksam gemacht wurde.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Bremen, 1. Februar. Die „Wes. Ztg.“ schreibt: Das furchtbare Unglück des Dampfers „Elbe“ legt wiederum den Gedanken nahe, durch Unterstützung die Noth der vielen Familien zu lindern, die ihre Ernährer verloren haben. Standhaft und todesmüthig haben die wackeren Seelenten auf ihrem Posten ausgeharrt, keiner von der Wache hat seinen Posten verlassen, die ganze Wache vom Kapitän bis zum Schiffsjungen ist von den Wellen verschlungen. Wiederum wird es große Noth zu lindern geben. Schon ist hier ein Komitee zur Gabensammlung in der Bildung begriffen, das sich auch in diesem Falle nicht vergeblich an die Wohlthätigkeit unserer Mitbürger wenden wird. In Hamburg und Berlin ist man in gleicher Weise schon thätig.

Vermischtes

* **Fiume, 30. Jan.** Hier wüthet ein entsetzlicher Orkan; die gesammte Schifffahrt ist eingestellt. Viele Schiffe, welche unterwegs sind, dürften verloren sein. Das Meer bietet einen furchtbaren Anblick. Alle Eisenbahnzüge sind ausgeblieben.

* **Kopenhagen, 26. Jan.** Kaiser Wilhelm sandte dem Führer des Rettungsbootes von Stagen eine goldene Uhr mit seinem Bildniß und Unterschrift, der Mannschaft Geldgeschenke als Anerkennung für die Rettung der Besatzung des Bremer Schuners „Gefine“.

* **Paris, 30. Jan.** Aus Toulouse, Marseille, Perpignan, Bayonne und San Sebastian wird starker Schneefall gemeldet. In Lunis sind die Straßen mit Eis bedeckt; fast im ganzen Lande liegt Schnee.

* **Montecarlo, 29. Januar.** Ein neuvermähltes belgisches Ehepaar, Baron und Baronin Kervajan, das in einer einzigen Nacht ein großes Vermögen verspielte, erschöpfte sich im Besessenen des Spielhauses. Der Doppelmord erregt hier großes Aufsehen.

Für die Hinterbliebenen

der in der Nordsee verunglückten Geestemünder Fischer sind bei uns ferner eingegangen von G. B. 2 M., B. 1 M., Stat-Club Dauensfeld bei J. Schmidt 5 M., gesammelt in der Untersekunda 5,60 M. Zusammen 13,60 M. Im Ganzen sind bisher eingegangen 1279,58 Mark.

Um weitere Gaben bittet dringend die Expedition des „Wilt. Tagebl.“

Kirchliche Nachrichten.

4. nach Epiphania.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.
Gottesdienst um 11 1/2 Uhr. Mar.-Ob.-Pfarrer Goedel.

Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.
Anfang des Gottesdienstes um 8 1/2 Uhr.

Civil-Gemeinde.
Gottesdienst um 10 Uhr; Text: Matth. 8, 23-27.
Beichte und Abendmahl; die Beichte beginnt um 9 1/2 Uhr.
Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst mit Kinderlehre.
Nachmittags 5 Uhr: Gottesdienst in der Elisabethkirche.
Jahns, Pastor.

Kirchengemeinde Bant.
Gottesdienst um 10 Uhr. Hilfsprediger Allihn.

Methodisten-Gemeinde. (Berl. Güterstr. 22.)
Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst.
Vormittags 11 Uhr Sonntagschule. Mittwoch Abend 8 1/4 Uhr Bibelstunde.
Vindner, Prediger.

Baptistengemeinde.
Gottesdienst: Vorm. 9 1/2 Uhr und Nachm. 4 Uhr Kinder-Gottesdienst Vorm. 11 Uhr. Prediger Winderlich.

Wilhelmshaven, 2. Februar. Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	105,30	105,85
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	104,45	105,-
3 pCt. do.	97,40	97,95
4 pCt. Preussische Consols	104,95	105,50
3 1/2 pCt. do.	104,45	105,-
3 pCt. do.	97,90	98,45
3 1/2 pCt. Odenb. Consols	102,-	103,-
4 pCt. Odenb. Kommunal-Anleihen	102,-	-
4 pCt. do. do. Side. zu 100 M.	102,25	-
3 1/2 pCt. do. do.	100,-	101,-
3 1/2 pCt. Odenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (kündbar)	102,-	103,-
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 93	-	-
3 pCt. Odenburgische Prämienanleihe	127,10	127,90
4 pCt. Guths-Vilbeder Prior.-Obligationen	102,-	-
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	104,60	105,15
4 pCt. Pfandbr. der Rhein.-Hypoth.-Bant Serie 62-65	102,95	103,50
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Attien-Bant vor 1905 nicht auslösbar	105,90	106,45
3 1/2 pCt. do. do.	101,-	101,50
Wechl. auf Amsterdam kurz für Gulb. 100 in M.	168,65	169,45
Wechl. auf London kurz für 1 Pfr. in M.	20,38	20,48
Wechl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in M.	4,16	4,20

Discout der Deutschen Reichsbank 3 pCt.
Wechselfuss unserer Bant 4 %.

Meteorologische Beobachtungen
des Kaiserlich-n Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf d. reducirten Meereshöhe)	Temperatur (Luft)	Temperatur (Wasser)	Temperatur (Boden)	Wind- (0 = still, 12 = Orkan)	Wolken (0 = heiter, 10 = ganz bedeckt).	Sichtb.	Feuchtigkeit.	Windrichtung.	Windgeschw.	Form.	Niederschlagshöhe.
Jan. 1.	2 30 h M.	76,8	-1,5	-	-	WS	3	10	ni				
Jan. 1.	8 30 h M.	76,8	-2,2	-	-	WS	2	10	ni				
Jan. 2.	8 30 h M.	76,6	-0,6	-1,1	0,0	D	2	0	ni			6,9	

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.
Berlin, 2. Febr. Aus Triest wird gemeldet; Das deutsche Schulschiff „Stein“ ist heute Vormittag 10 1/2 Uhr von hier abgegangen.

Eisbericht.

Wilhelmshaven, 1. Febr. Jade: Fahrwasser viel Treibeis. Watten voll Eis. — Ellenbogen (Insel Sylt): Königsbaken: eisfrei. Ristertief und Riede Treibeis. — Amrum: Schmaltef, Norderau voll Eis, seewärts viel Eis. Fuhum: feste Eisdecke. — Tönning: Fahrwasser wenig Treibeis. Elbe: Cuxhaven: starker Eisgang. Hamburg: viel Treibeis. Eisbrecher thätig. Altona: voll Treibeis. — Weser: Rotherhand: Etwas Treibeis. Hohweg: Westseite Fahrwasser ziemlich viel Treibeis. Döse: eisfrei. Bremerhaven: bis Begesack voll Treibeis. Bremen loses Schneeweis Schifffahrt ohne Hinderniß. — Helgoland: eisfrei. Gestern Vormittag Eis sichtbar in Ost 16 Seemeilen ab. — Norderney: Hafen fast eisfrei. See mehr Treibeis. Fährdampfer gestern fahrplanmäßig gefahren. — Oms: starker Eisgang. Schifffahrt nach den Emshäfen nicht möglich.

Riel, 1. Februar. (Telegramm der Küsten-Inspektion.) Memel: Seetief eisfrei. Hafen starke Eisdecke. Pillau: Eisfahrt und Hafen eisfrei. Gaffels für leichte Lastfuhrwerk haltbar. Neufahrwasser: Eisfahrt wenig Treibeis. Nach Danzig Eisbrecherhilfe nötig. Dohst: unter Land Schlammeis. Putziger Wief festes Eis. Kolberg: Hafen eisfrei. Küste Schlammeis. Swinemünde: In See viel Treibeis. Westbucht voll Eis. Fahrwasser eisfrei. Die Kläfen feststehendes Eis. Fahrt nach Stettin mit Eisbrecherhilfe möglich. Greifswalder Die: so weit sichtbar Schlammeis. Thiesow: Treibeis im Greifswalder Bodden und in See. Arcona: kein Eis. Wittower Posthaus: Ribben Treibeis. Südbreiter geschlossenes Eis. Dohst: See Treibeis, Eisfahrt feste Eisdecke. Darserort: kein Eis. Warnemünde: Revier Eisdecke, Fahrinne schwierig zu passieren, See und Hafen eisfrei. Wismar: festes Eis bis Wischendorf-Südwestbake, außerhalb Treibeis. Dampfer können nur mit Hilfe einkommen. Travemünde: See und Hafen eisfrei. Revier festes Eis. Fahrinne offen. Marienleuchte: Fehmarnbelt eisfrei. Heiligenhafen durch Eis gesperrt. Riel: Seewärts Riegeberg eisfrei. Innerhalb zusammengeflohenes Eis. Verkehr erschwert. Nordostsee Kanal: Eisdecke bis 18 Centimtr. stark. Außenhafen Treibeis. Unterdeider: Nicht passierbar. Schleimünde: See bis Kappeln Treibeis, Kappeln bis Schleswig feste Eisdecke. Sonderburg: Mfensund wenig Treibeis. Außenhede eisfrei. Flensburg: Fährde Eisdecke. Fahrinne für Dampfer. Apenrade: Fährde eisfrei, Hafen wenig Treibeis. Schifffahrt unbehindert. Nordföhrde: In allen Gewässern Treibeis. Dampfer können passieren. Hadersleben: feste Eisdecke. Großer Belt: Dfsee eisfrei.

Riel, 2. Februar. (Telegramm der Küsten-Inspektion.) Memel: Seetief eisfrei. Gaff starke Eisdecke. Brülsterort: Küste Schlammeis. Pillau: Eisfahrt und Hafen eisfrei. Gaff feste Eisdecke. Neufahrwasser: Eisfahrt eisfrei. Nach Danzig Eisbrecherhilfe nötig. Dohst: Putziger Wief festes Eis. Kolberg: See und Hafen eisfrei. Swinemünde: In See viel Treibeis. Westbucht voll Eis. Fahrwasser eisfrei. Flächen festes Eis. Fahrt nach Stettin mit Eisbrecherhilfe möglich. Greifswalder Die: Schlammeis im Landief, Dfsee und Außenhede sowie nordwärts Thiesow im Greifswalder Bodden und See. Arcona: kein Eis. Wittower Posthaus: Ribben eisfrei. Revier offene Stellen. Dohst: See eisfrei. Eisfahrt Eis im Abnehmen. Darserort: eisfrei. Warnemünde: See und Hafen eisfrei. Kräftige Dampfer können Fahrinne passieren. Wismar: festes Eis bis Linie Wischendorf-Südwestbake. Außerhalb Treibeis. Dampfer können nur mit Hilfe einkommen. Travemünde: See und Hafen eisfrei. Revier feste Eisdecke. Fahrinne offen. Marienleuchte: Fehmarnbelt und Cuxhavener See eisfrei. Riel: seewärts Riegeberg eisfrei, innerhalb dichtes Schlammeis. Verkehr seit gestern etwas erleichtert. Nordostsee Kanal: Eisdecke bis 18 Centimtr. stark. Außenhafen Treibeis. Unterdeider nicht passierbar. Schleimünde: See bis Kappeln leichtes Treibeis: Kappeln bis Schleswig feste Eisdecke. Sonderburg: Mfensund wenig Treibeis. Riede eisfrei. Flensburg: Fährde Eisdecke mit Fahrinne für Dampfer. Apenrade: Fährde eisfrei, Hafen wenig Treibeis. Schifffahrt unbehindert. Nordföhrde: Fahrwasser wenig Treibeis. Hadersleben: feste Eisdecke. Dfsee und Belte eisfrei.

Gedenket der hungernden Vögel!

Verkauf.
Die Viehhändler Gebrüder **Bunt** zu Wittmund lassen am **Mittwoch, den 6. d. Mts., Nachm. 2 Uhr** anfgnd., in der Behausung des Wirths F. Auhagen zu Sedan: **ca. 50-60 Stück große und kleine Schweine, bester Race,** mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
Neuende, 1. Februar 1895.
H. Gerdes, Auktionator.

Verkauf.
Der Pferdehändler **Läbbe Djuren** zu Roggenstede läßt am **Sonnabend, den 9. Mts., Nachm. 1 Uhr** anfangend,

bei der Behausung des Gaswirts Decker zu Kopperhöfen: **20 allerbeste Litthauer u. russische Doppelpennis** mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
Neuende, 1. Februar 1895.
H. Gerdes, Auktionator.

Zu vermieten
ein gut möbirtes Zimmer mit separatem Eingang.
Banterstr. 11, am Bahnhof.

Zu vermieten
zum 1. März eine freundliche **Oberwohnung** mit allem Zubehör, zum 1. Mai eine **Stagenwohnung**, 5 Räume mit allem Zubehör.
Müllerstraße 7, I. I.
Sofort oder zu Mai eine **schöne Wohnung** (4 Räume nebst Zubehör) sehr preisw. zu verm. Kopperhöfen, Mühlenstr. 25.

Zu vermieten
in der Moonstraße zum 1. März ein **möbirtes Wohn- und Schlafzimmer**, passend für einen Offizier oder Beamten.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten
eine **Wohnung** zum 1. April, sowie eine zum 1. Mai.
A. Schlenker, Bismarckstr. 28.

Zu vermieten
ein gut möbirtes Zimmer.
Friederikenstr. 3, 1 Tr.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine freundl. 3räumige **Unterwohnung.**
Graner, Tonndiech, Almstr. 22.

Zu vermieten
gut möbirtes Zimmer.
Hinterstr. 14, westl. Eing., 1 Tr. r.

Zu vermieten
auf gleich oder später eine schöne abgeschl. **Oberwohnung** von 4 Räumen mit Wasserleitung, desgl. auf Mai eine 3räumige abgeschl. **Wohnung** mit Wasserleitung nebst Zubehör.
Banterstr. 14, b. Bahnhof.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine trockene 3räumige **Stagenwohnung** nebst Keller, Stall u. Bodenammer.
Lothringen 44.

Ein möbl. Zimmer
für 1 oder 2 Mann zu vermieten.
Altendiechweg 19.

Zu vermieten
per sofort die **Stagenwohnung** in meinem Hause Moonstraße 102, an ruhige Leute. Mietpreis 425 Mk.
H. Sittegrad.

Zu vermieten
zum Mai auch früher 2 ger. **Wohnungen** (Etage und Part.) mit Zubehör in der Nähe der Werft, auch für Geschäftsleute sehr geeignet.
Märker Marktstr. 15, I.

Zu vermieten
ein möbl. Zimmer nebst Schlafstube, event. Burschengelaß.
A. W. Schöppel, Moonstr. 18.

Logis für 1 jungen Mann.
Augustenstraße 9, 1 Tr. I.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine 4räum. **Wohnung** mit allem Zubehör verl. Oberstr. 21.
Auskunft ertheilt **Stange, Hinterstr. 6.**

Zu vermieten
ein febl. möbl. Zimmer.
Marktstr. 25, 1. Et.

Zu vermieten
auf sofort ein fein möbl. Zimmer.
Friederikenstr. 6, u. I.

Zum 1. April oder 1. Mai noch
erliche schöne 4- und 5räumige

Wohnungen

mit Wasserleitung und allen Bequem-
lichkeiten an ruhige Bewohner billig
zu vermieten. Zu erfragen
Bismarckstr. 25, am Park.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 4räum. Parterre-
und eine 4räumige Oberwohnung,
große schöne Räume mit allem Zubehör
nebst Bleiche und großem Trockenboden.
Siefert, Friederikenstr. 2.

Zu vermieten

zum 1. Mai Ulmstraße 18 eine fröhl.
4räumige Stagenwohnung nebst
Zubehör. Preis 240 Mk. Näh.
Schulstr. 6a, bei Neuheppens.

Gutes Logis

für zwei junge Leute.
Neue Wilhelmsh.-Str. 14, 1 Tr. I.

Zu vermieten

Umstände halber Ulmenstr. 29 eine
4räum. Stagenwohnung m. Wasser-
leitung u. abgeschl. Korridor; Ulmen-
straße 28 zum 1. Mai mehr 3räum.
Stagen- und 4räumige Parterre-
wohnungen mit Wasserleitung.
Joh. Wopfen, Ulmenstr. 29, Hinterh.

Billig zu verkaufen

1 Korbfessel, 1 Blumentisch, 1 ver-
stellbarer Kinderstuhl u. 1 Soxhlet'scher
Milch-Kochapparat.
Peterstraße 3, II. links.

Zu verkaufen

ein noch gut erhalt. Kinderwagen,
Preis 6 Mk., sowie ein großes Feder-
bauer für Kanarienvögel und allerlei
hausgeräthliche Sachen wegen Umzug
billig. Näh. Bant, Schmiedestr. 28.

Zu verkaufen

eine fast neue mittelgroße Koch-
maschine billig. Näheres in der
Exped. d. Blattes.

Habe 5-6 Ader guten

Andel

zu verkaufen.
Wittwe Evers,
Bant, Werftstr. 21a.

Ein ordentl. fleiß. Mädchen

sucht zum 1. März
Frau Ing. Schulz, Kaiserstr. 16, I. r.

Gesucht

zum 1. März eine Köchin für ein-
fachen Mittagstisch bei selbstständiger
u. leichter Stellung gegen hohen Lohn.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht

auf sofort ein ordentl. Mädchen für
den Vormittag. Peterstr. 3, u. I.

Gesucht

zum 1. Mai eine Wohnung, best.
aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör.
Offerten mit Preisangabe unter
N. W. an die Exp. d. Bl.

Gesucht

per sofort oder später sein möbl.
Woh. u. Schlafzimmern.
Offerten unter N. 2 in der Exped.
d. Blattes erbeten.

Gesucht

zum 1. März ein geräumiges gut
möblirtes Zimmer mit separatem
Eingang. Adressen unter M. W. 1
Exped. d. Blattes.

Gesucht

ein zuverlässiges Mädchen, das
kochen kann. Hoher Lohn. Eintritt zu
Mai oder November oder auch in der
Zwischenzeit.
Oberamtsrichter Lehrhoff,
Varel.

Gesucht

zum 1. März ein Knecht.
V. Peites.

Buchführung

und Comptoirfächer lehrt mündlich u.
brieflich gegen Monatsraten Handels-
Lehrinstitut Morgenstern, Magde-
burg. Prospekte u. Probebrief gratis.

Da sich mein Geschäft zu einem Special-Geschäft für Kleiderstoffe u. Confection

umgestaltet hat und ich meinen verehrten Kunden in diesen Artikeln eine
noch größere Auswahl bieten will, werde ich, um Platz zu schaffen, von
Montag, den 4. Februar an, sämtliche untenstehende

Artikel vollständig ausverkaufen.

- Sämmtliche Damen- und Kinderwäsche.
- Sämmtliche Herrenwäsche, wie Oberhemden, Kragen, Chemisettes u. Manschetten.
- Sämmtliche Cravatten.
- Sämmtliche Herren- u. Damen-Unterzeuge, Winter- u. Sommerwaare.
- Sämmtliche Gardinen, vom Stück und abgepaßt.
- Sämmtliche Tischzeuge, wie Handtücher, Wischtücher, Bedecke zc.
- Sämmtliche Teppiche, Vorlagen, Läuferstoffe, Tischdecken.
- Sämmtliche Bettzeuge und Inletts in nur guten Qualitäten.
- Sämmtliche Herrensocken in Wolle und Baumwolle.
- Sämmtliche Schlafdecken in Halbseide, Wolle und Halbwolle.
- Sämmtliche Reisdecken und Bettdecken.

Die oben angeführten Sachen sind mindestens 25—30 Prozent unter Preis.

Ein großer Theil liegt in meinen Schaufenstern aus.

Adolph Schumacher, Roonstrasse 78.

Special-Geschäft für Modewaaren.
Eigenes Atelier im Hause.

Gesucht

ein Dienstmädchen zum 1. März
oder auch früher von
Frau Ing. Lehmann,
Güterstr. 11, I. r.

Bertauscht

am Sonntag Abend im „Bahnhofs-
Hotel“ (Weyer) ein schwarz. steifer
Fellhut. Um Umtausch daselbst wird
gebeten.

Geschäftsverlegung.

Verlege mein Marine-Uniform-
Geschäft von Mantensfelstr. 5 nach
Roonstr. 15,

Kronprinzen- u. Roonstr.-Ecke, und eröffnete daselbst eine

Filiale

der
Uniform-Mützenfabrik
von
Aug. Geiger, Kiel.

Gleichzeitig empfehle sämtliche
Marine-Effekten.

A. W. Schöppel,

Civil- & Militär-Geschäft.

Verloren

auf dem Wege vom Artillerie-Depot
bis Deich (Commissionsgarten) ein
Belztragen. Abzugeben gegen gute
Belohnung Ostfriesenstraße Nr. 6, r.

Das können wir sehr leicht

ein Paar Stiefel besohlen, indem jemand gleich darauf wartet,
überhaupt werden

Reparaturen

an Fußzeug, bestehe es nun aus Leder, Gummi oder Filz,
sowohl und sauber ausgeführt und kostet das Besohlen der
Herrenstiefel 2 Mk., Damenstiefel 1.40 Mk., mit Kommissohle
50 Pfg. per Cassa.

J. G. Gehrels,

mechanische Schuhmacherei u. Handarbeit.

Feinste Tafel-Butter

per Pfd. 85 Pfg.,
bei Abnahme von 10 Pfd. à Pfd.
80 Pfg. empfiehlt
R. H. Janssen,
Berl. Güterstr. u. Marktstr. 39.

Giffreies Confect.

Ratten- u. Mäuse Confect. mit
Witterung, nur
von
Herm. Musche, Magdeburg
Wilhelmstr. 15
tödtet alle
Ratten u. Mäuse
Ganz unschädlich den Haushieren
Alle anderen Mittel weit übertreffend.

Die Erneuerung der Loose

zur 2. Klasse der Königl. Preuß. 192.
Klassen-Lotterie muß mit Vorlegung
der Loose 1. Klasse bis zum 7. Febr.
d. Js., Abends 6 Uhr, plan-
mäßig geschehen.
Der Königl. Lotterie-Einnehmer,
J. L. Ewen.

Cigarren!

Für eine hervorragende Fabrik wird
tüchtiger Agent gesucht. Offert. sub
R 24 an Rudolf Mosse, Frank-
furt a. M.

Ein oder zwei junge Leute

können Logis erhalten.
Ostfriesenstr. 69.

Theater in Wilhelmshaven (Kaiserjaal).

Sonntag, den 3. Febr. 1895:
Auf vielseitigen Wunsch.
Noch einmaliges Gastspiel
der Hamburger.
(Direktion: Albert von Bogh.)
Novität!
Hier zum 1. Male:
Im Reiche der Träume
oder:
Moderner Hypnotismus.
Große Fosse in 3 Abth. von
Louis Brandt.
1. Abth. Ein vornehmer Besuch.
2. Abth. Traum od. Wirklichkeit.
3. Abth. Die glückliche Braut.
Wickelm, Schuster: Herr
Albert von Bogh.
Vorher:
Hans u. Hanne.
Plattd. Schwant in 1 Akt.
Kassenpreise:
Numm. Sperritz 1 Mk. 20,
1. Platz 80 Pfg., Gallerie
50 Pfg.
Hier gest. ausschneiden!
BON nur Sonntag, den
3. Febr. gültig für
1—4 Personen.
Inhaber dieses Bons zahlt auf
allen Plätzen nur die Hälfte
des Kassenpreises à Person.
Einlaß 6 1/2 U. — Anf. 8 U.



Der lange
und trinke nur den
L'estomac
von
Dr. med.
Schroombgens,
Kaldentischen,
Rheinland.
Er wirkt wohlthuedend
und magenanregend.
Nuch halb und halb
mit
Kornbranntwein,
Cognac
oder
Pfeffermünz
vermisch, ist der
L'estomac
vorzüglich.
19 Medaillen.
Zu haben in Wilhelmshaven bei den
Herren Ludw. Janssen, Gebr.
Wende, Feinr. Dicks, Wilh.
Schlüter, G. Lutter, Stadttheil
Neuheppens.

Waarenhaus R. H. Bührmann.

Große Auswahl in
wollenen
Unterzeugen
in nur allerbesten und bewährt
guten Qualitäten für Damen
und Herren.

Empfehle
la. gem. Raffinade
à Pfd. 25 Pfg.,
la. Broden-Raffinade
à Pfd. 28 Pfg.,
la. Würfel-Raffinade
à Pfd. 30 Pfg.,
sowie andere
Colonialwaaren
in nur bester Qualität zu billigst ge-
stellten Preisen.
R. H. Janssen,
Berl. Güterstr. u. Marktstr. 39.
Akademisch gebildeter Musiklehrer
ertheilt gründl.
Violin-Unterricht.
Näheres bei Herrn Kapellmeister
C. Freund, Friedrichstr. 5.

Männer-Turnverein „Jahn“
Wilhelmshaven.
 Der
Maskenball
 des Vereins wird am **2. März** in „Burg Hohenzollern“ abgehalten werden.
Der Turnrath.

Weidermann's
Maskencostüm-
Verleihgeschäft
 Die Ausstellung befindet sich in
 meinem Hause,
Bismarckstr. 56,
Sinterhaus.

Männer-Turnverein „Vorwärts“ zu Belfort.
Einladung
 zu dem
am Freitag, den 8. Februar d. J.,
 im Saale des Schützenhofs
 stattfindenden
Maskenball.
Große
humor. Aufführungen.
 Verstärktes Orchester der
 Marine-Kapelle.
Anfang 8 Uhr. Demaskierung 12 Uhr.
 Entree: Maskirte Herren 1,25 Mk., maskirte Damen 0,75 Mk.,
 Zuschauer 50 Pf., letztere zahlen bei Theilnahme am Ball nach der
 Demaskierung 0,50 Mk. nach. Karten sind zu haben bei Herrn
Zendhoff, sowie bei sämtlichen Mitgliedern und Abends an der
 Kasse.
 Maskencostüme sind am Abend im Schützenhofs zu haben.
Der Vorstand.

Bürger-Liedertafel.
Freitag, den 8. Februar 1895:
Großes
Maskenfest
 in den festlich decorirten Sälen
 der „Burg Hohenzollern“, unter
 Mitwirkung des Musikcorps des
 Kaiserl. II. Seebataillons. (Doppeltes Orchester).
Anfang 8 Uhr. Demaskierung 12 Uhr.
 Fremde können eingeführt werden. — Zuschauern ist die
 Theilnahme am Ball nach der Demaskierung gestattet.
Maskentarten für Herren à 1,50, für Damen à 75 Pf.,
 für Zuschauer à 75 Pf. sind zu haben in den Geschäften der
 Herren: **Barbier Wachtendorf** (Neuestraße), **Kolle, Gerbers-**
mann (Bismarckstr.), **Pape** (Altestraße), **Zeiss** (Marktstraße),
Kaufmann B. Albers (Altestraße), **Bargebuhr** (Roonstraße),
Kariel (neue Wilhelmshavener Straße), in der **Burg Hohen-**
zollern, sowie bei sämtlichen aktiven Mitgliedern.

Tanzstunde.
 Die nächste Übungsstunde findet
Donnerstag, den 7. Febr. cr.
 statt.
Frieda Turrey.
Gesucht
 zum 15. Febr. oder zum 1. März cr.
 ein ordentliches **Dienstmädchen.**
W. Wollermann, Banterstr. 1.

Bahnhofshalle Jever.
 Am Sonntag, den 3. Febr.:
Gr. Tanzmusik (Anf. 4 Uhr),
 wozu freundlichst einladet
C. Brunnemann, Jever.
 Zu verleihen
Damen-Maskenanzüge
 in großer Auswahl.
Frau Hippen, Roonstraße 16b.

Die große
Maskerade
 vom
„Verein der Heizer“
 findet
Sonnabend,
 den **9. Februar,**
 im Saale des Herrn **Raschke**
 (Lothringen)
 statt.
Großartige Aufführungen und Ueber-
rassungen.
 Karten für maskirte Herren 1,25 Mk., maskirte Damen
 0,75 Mk., Zuschauer 50 Pf. sind an der Kasse, sowie bei
 den Herren Gastwirthen **Raschke** und **Lohl,** Marktstraße,
 als auch bei sämtlichen Mitgliedern zu haben.
 Freunde und Gönner des Vereins sind hierzu freundlichst
 eingeladen
 Zuschauer können nach der Demaskierung ohne Nachzahlung
 am Ball theilnehmen.
Das Comité.

Vorläufige Anzeige.
Mittwoch, den 13. Febr.:
Grosser
Maskenball
 des
Vereins „Amicitia“.
 Alles Nähere später. **Der Vorstand.**

Die Eisbahn
 auf dem
Ems-Jade-Kanal
 ist vom Schnee gereinigt.

Verein Brüderschaft.
 Sonntag, den 3. Febr. d. J.:
Monatsversammlung.
 Das Erscheinen sämtlicher Mit-
 glieder erwünscht.
Der Vorstand.

Verein für Geflügelzucht
Bant.
Monatsversammlung
 am **Dienstag, den 5. Februar.**
 Abends 8 Uhr,
 im Vereinslokal bei Herrn **Lückener**
Der Vorstand

Verein „Fortuna“.
Dienstag, den 5. d. Mts.:
 Außerordentliche
Generalversammlung.
 Das Erscheinen sämtlicher Mit-
 glieder wird gewünscht.
Der Vorstand.

Verein junger Kaufleute.
 Sonntag, 3. Februar:
Rappen-Fest
 im Barkhaus.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Der Vorstand.

Bürger-Gesang-Verein.
Morgen Sonntag Nachmittag
5 Uhr:
Zusammenkunft mit Damen
 im Hotel „Prinz Heinrich“.
Der Vorstand.

Techniker-Verein Wilhelmshaven.
 Das diesjährige **Rappenfest** findet
 in hergebrachter Weise am **Sonnabend,**
 den **16. d. Mts.,** im **Barkhaus** statt.
 Karten für einzuladende Gäste sind
 in beschränkter Zahl bei den Vorstands-
 mitgliedern in Empfang zu nehmen.
Der Vorstand.

Monatsversammlung
 Montag, 4. d. M., Abends 8 1/2 Uhr,
 im Vereinslokal.

Hausbischer-Verein,
Heppens.
 Am **Dienstag, den 5. d. Mts.,**
 Abends 8 1/2 Uhr, bei **Lh. Frier:**
Monatsversammlung.
 Tagesordnung:
 Elektrische Straßenbeleuchtung.
 Herr **Feh** aus Wilhelmshaven wird
 den Beleuchtungsplan vorlegen und
 jede weitere Auskunft, betr. Kosten z.,
 ertheilen.
 Es werden sämtliche Hausbesitzer
 von Heppens gebeten, zu erscheinen.
Der Vorstand.

Todes-Anzeige.
 Heute Morgen 1 1/7 Uhr ver-
 schied nach kurzem Krankenlager
 mein innigstgeliebter Gatte und
 unser Vater
Hermann Currey
 in seinem 48. Lebensjahre. Dies
 zeigt mit der Bitte um stille
 Theilnahme tiefbetrübt an
 Wilhelmshaven, 1. Febr. 1895.
de trauernde Wittwe
 nebst Kindern.
 Die Beerdigung findet **Dienstag,**
 den **5. Februar cr.,** **Nachmittags**
3 Uhr, vom **Trauerhause,** neue
 Wilhelmshavenerstr. 16, aus statt.

Todes-Anzeige.
 Heute Morgen 8 Uhr verschied
 nach langem Leiden unsere liebe
 Tochter
Katharine
 im Alter von 16 Jahren 9 Mo-
 naten, was wir allen Freunden u.
 Verwandten zur Anzeige bringen.
 Altheppens, 2. Febr. 1895.
Albinus Gerriets und Frau
 nebst Kindern und Anverwandten.
 Die Beerdigung findet am
Mittwoch, den 6. Februar, Nach-
mittags 3 Uhr, vom **Trauerhause,**
 Einigungsstr. 23a, aus statt.

Todes-Anzeige.
 Heute früh erkrank durch einen Unglücksfall der
 Ober-Feuerwerks-Maat
Zimmermann.
 Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen ge-
 wissenhaften und im Dienste pflichttreuen Unteroffizier,
 und einen durch sein lebenswürdiges Wesen stets an-
 genehm gewesenenen Kameraden, wodurch sein Andenken
 bei uns allen gesichert bleibt.
 Wilhelmshaven, den 2. Februar 1895.
Unteroffizier-Corps
S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“.

Gutes Logis.
 Der heutigen Nummer liegt
 ein Prospekt von Herrn **C. Lü-**
Kolberg, bei.

Der beste Freund.

Von Ludwig Habicht.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Die beiden Schwestern begleiteten die Baronin und Korte noch durch den Garten. Eugenie konnte sich von ihrem Verlobten gar nicht losreißen und sah ihm lange nach, bis auch der letzte Umriß seiner Gestalt in der Nacht verschwunden war. Der Professor ging mit der Baronin, die von ihrem Diener begleitet ward, bis zu deren Villa und stieg alsdann eine in der Nähe der letzteren befindlichen Schlucht hinab, deren recht steil und senkrecht gehende Stufen ihn in kürzester Zeit zu einem längs der Elbe hinlaufenden Fußpfad führten. Die Nacht war ziemlich mild aber finster, es regnete zwar nicht, der Himmel war jedoch von schweren, grauschwarzen Wolken bedeckt, die sich jeden Augenblick wieder in neuen Glüssen entladen konnten. Korte, mit dem Wege wohl vertraut, schritt rüstig vorwärts. Er mußte am nächsten Morgen zeitig aufstehen, um vor Beginn der Schulstunden noch Korrekturen zu besorgen, und wünschte daher so schnell als möglich nach Hause zu kommen. Seine Gedanken weilten bei dem zärtlichen Abschiede, den Eugenie von ihm genommen, bei der liebenden Besorgnis, die sie für ihn geäußert hatte, und er malte sich aus, wie schön es sein werde, wenn sie an seinem Herde für ihn sorgte, und er nicht mehr nöthig habe, den Weg in Nacht und Nebel zu ihr zu machen. Ein Windstoß, der durch die Bäume fuhr, das Wasser der Elbe stärker aufschaukeln ließ und ihm beinahe die Mütze vom Kopfe riß, schreckte ihn aus seinen Träumereien auf. Er blieb einen Augenblick stehen, um sich fester in seinen leichten Sommermantel zu wickeln, den er bis dahin nur lose um die Schultern geschlungen hatte, und da es ihm war, als vernähme er durch das Rauschen des Windes leise heranschleichende Fußtritte. Er lauschte; nun verstummte jedoch das Geräusch, der Wind ward wieder still und der Professor schritt wieder weiter, aber schon nach kurzer Zeit glaubte er die Tritte und jetzt lauter und deutlicher hinter sich zu vernehmen.

„Was ist da weiter?“ redete er sich die in ihm unwillkürlich aufsteigende Besorgnis aus, „soltest Du der einzige Städter sein, der noch spät von den umliegenden Dörfern heimkehrt und seinen Weg längs der Elbe nimmt? Es kann auch einer von den Schiffen sein, die hier nicht weit einen Anlegeplatz haben. Mir scheint wahrlich, ich bin von Eugeniens Angst angesteckt, wahrscheinlich ängstigt sich der vermeintliche Verfolger ebenfalls und wird sich freuen, Gesellschaft zu bekommen.“

Trotz dieser Beschwichtigung verdoppelte er seine Schritte und es diente ihm keineswegs zur Beruhigung, daß der Andere seinen Gang in gleichem Maße zu beschleunigen schien. Er hatte jetzt die einsamste Stelle des ganzen Weges erreicht, denn die sich von Loschwitz aus erstreckenden Weinbergshäuser hatten aufgehört und die zu Dresden gehörenden Landhäuser noch nicht begonnen. Birken und Eichen begrenzten auf der einen Seite den Weg, während auf der anderen niederes Weidengebüsch das Ufer einfaßte. Korte strebte erst wieder in eine belebtere Gegend zu kommen, der Andere schien es aber darauf abgesehen zu haben, ihn hier zu treffen, er lief immer schneller. Der Professor konnte es sich nicht mehr verhehlen, daß man ihn verfolgte und daß der Raum zwischen ihm und dem Verfolger immer kürzer ward; noch einmal nahm er seine Kraft zusammen, vergebens, der andere mußte ein viel ausdauernderer Fußgänger sein als er.

Jetzt hatte er ihn erreicht, schon vernahm er seinen keuchenden Atem im Rücken; er öffnete den Mund und stieß einen Hülfeschrei aus, in demselben Augenblicke erhielt er einen Schlag über den Kopf, daß er zu Boden fiel. Die Sinne schwanden ihm nicht ganz, aber er vermochte sich nicht mehr zu regen und auch nicht um sich zu sehen, denn sein Mantel war ihm mit einem Ruck über den Kopf geschlagen. Zwei herkulische Arme ergriffen ihn, hoben ihn in die Höhe und wollten ihn gleich einem Ball den Abhang hinunter. Der Mörder wartete, bis ein Pfätzchen im Flusse verkindete, daß der Körper unten angekommen sei, und die Kreise, welche das Wasser gezogen hatte, wieder verschwunden waren, dann lauschte er in die Nacht hinaus, ob sich irgend etwas rege und setzte, als Alles still blieb, ruhigen Schrittes, wie ein Mensch, der sein Tagewerk gut besorgt hat und wohlgemuth heimkehren darf, seinen Weg nach Dresden weiter fort.

Das Verschwinden des Professors Korte wurde erst spät am andern Tage bemerkt. Die Wirthin, bei welcher er wohnte, glaubte, als sie am Morgen den Kaffee bringen wollte und er auf ihr Klopfen nicht öffnete, er sei, wie er dies zuweilen zu thun beliebte, zeitig aufgestanden, spazieren gegangen, habe sein Frühstück irgendwo im Freien genommen und sich alsdann so gleich in die Schule begeben, dort aber war er an diesem Tage ausnahmsweise in den ersten Stunden nicht beschäftigt. Erst als er sich zur bestimmten Zeit nicht einfand, fiel es auf, daß der pflichtgetreue, pünktliche Mann ohne Entschuldigung ausblieb; der Direktor sandte nach seiner Wohnung und erhielt den Bescheid, der Professor sei an diesem Morgen noch nicht gesehen worden. Nun wurde man doch besorgt, die Wirthin ließ seine Thür durch einen Schlosser öffnen, man fand Alles in der Ordnung, wie er es am Nachmittag des verfloffenen Tages verlassen haben mußte.

Das Bett war unberührt, der Professor konnte die Nacht nicht in seiner Behausung zugebracht haben. Noch immer wollte man nicht an einen Unglücksfall glauben; es war ja möglich, daß Korte die Nacht in Loschwitz geblieben, und durch irgend einen besonderen Umstand dort zurückgehalten worden war. Inzwischen war es bald Mittag geworden und ein Freund und Kollege fuhr hinaus, um sich zu erkundigen.

Die Schwestern saßen beim Mittagessen, als er gemeldet ward. Sogleich sprang Eugenie auf und rief: „Doktor Hausberg! Er bringt uns eine Nachricht von Korte, ich wußte es ja, ihm ist etwas zugefallen.“ Martha wollte sie beruhigen, sie hatte sich schon den ganzen Vormittag bemüht, der Aufregung zuzupredigen, nun bereute sie fast, daß sie sie zurückgehalten hatte, am Vormittag in die Stadt zu fahren, um sich zu erkundigen, ob der Professor glücklich heimgekommen sei. „Sie bringen mir eine Nachricht von dem Professor Korte?“ rief Eugenie Hausberg entgegen, der ihrer wartend im Garten salon stand. „Bitte, sagen Sie mir schnell, was ist mit ihm?“ Doktor Hausberg wurde bleich, er zögerte mit der Antwort. „Sprechen Sie, ich bitte Sie,“ drängte Eugenie, die Hand auf das Herz drückend, das klopfte, als ob es zerpringen wollte, „verschweigen Sie mir nichts, was ist mit ihm geschehen?“ „Ich

weiß es nicht,“ brachte Hausberg, der zu dem von ihm übernommenen Geschäft nicht allzu geschickt war, stotternd hervor. „Sie wissen es nicht?“ keuchte Eugenie, die mühsam nach Athem rang, und Martha, die ihr gefolgt war, fügte hinzu: „Bögern Sie nicht länger, wir sind in Sorge um den Professor, sagen Sie, wo ist er?“ „Das wollte ich ja hier eben bei Ihnen erfahren,“ plagte Hausberg heraus. „Der Professor ist die Nacht nicht nach Hause gekommen.“

Ein einziger gellender Schrei antwortete ihm; — Eugenie war ohnmächtig zusammengebrochen. Martha hatte die Wankende aufgefangen und trug sie mit Hausbergs Hilfe zum Sopha. Sie kam aber gleich wieder zu sich und wehrte die sich um sie Bemühenden ab. „Klimmere Dich nicht um mich Martha, lassen Sie mich, Herr Doktor,“ rief sie mit einer, bei dem ruhigen gelassenen Mädchen ganz fremden Festigkeit, „was liegt an mir? Sagen Sie mir, wie es um Korte steht.“ „Ich kann Ihnen nichts weiter sagen. Er kam heute nicht zu seiner Unterrichtsstunde nach der Schule, wir schickten nach seiner Wohnung und erfuhren von seiner Wirthin, er habe ihr Morgens, als sie ihm den Kaffee bringen wollte, nicht geöffnet.“ „Und sie hat sich nicht um ihn gekümmert, das ist empörend!“ fuhr Eugenie auf. „Sie hat geglaubt er sei früh spazieren gegangen und habe auswärts gefrühstückt, wie er das öfter zu thun pflegte.“ „Bei so einem Regenwetter wie heute?“ warf Martha ein. „Weiter, weiter,“ bat Eugenie. „Wir lieben von einem Schlosser die Thür aufbrechen.“ „Korte war todt!“ fuhr Eugenie auf. „Nicht doch, verehrte Mademoiselle,“ entgegnete Hausberg, „er war gar nicht da, konnte auch die Nacht nicht in der Wohnung zugebracht haben, denn das Bett war unberührt.“

Die Schwestern saßen sich mit entsetzten Blicken an, Eugenie vermochte aus der zusammengepreßten Kehle keinen Ton hervorzubringen. Martha sagte mit bebenden Lippen: „Er ist gestern Abend gegen zwölf Uhr von hier fortgegangen.“ „Und jetzt ist es zwei Uhr Mittags!“ rief Eugenie händeringend, „o Gott, meine Ahnung! Hätte ich ihn doch gestern Abend nicht fortgelassen, hätte ich darauf bestanden, daß er hier geblieben wäre! D, ich werde ihn nicht wieder sehen.“

„Meine liebe Mademoiselle Engelhardt,“ fürchtete Sie doch nicht gleich das Aeußerste,“ tröstete Dr. Hausberg, man sah es jedoch seinen Mienen an, daß er selbst an seine Trostworte nicht glaubte. „Der Weg von hier nach Dresden ist absolut sicher. Er fährt hart an der Elbe vorbei, die Nacht war finster, er kann einen Gehritt gethan haben und in den Fluß gefallen sein.“ „D nein, Korte ist ein guter Schwimmer, er würde mit dem kalten Bade davongekommen sein.“

„Wenn man ihn ermordet hätte!“ wollte Martha ausrufen, aber das Wort erstarb ihr auf der Zunge. Es kam über sie wie eine Erleuchtung, dieselbe gleich aber nicht dem Sonnenstrahl, welcher die Dämmerung verstreut, sondern einem jäh herniederfallenden Blitzstrahl, der einen in der Finsterniß gährenden Abgrund für eine kurze Spanne Zeit sichtbar werden läßt. —

„Es geht ein finsterner Geist durch unser Haus“, schrie es angstvoll in ihrem Herzen, „der Dunkel, Kurt, der Professor, — wer wird das nächste Opfer sein?“ — Sie genann es über sich, der Schwester ihre Seelenqualen zu verbergen; — wozu der Armen noch größere Lasten auflegen, als sie ohnehin zu tragen hatte? Entschlossen ging sie zum Klingelzug, schellte und sagte zu der eintretenden Dienerin: „Gehe augenblicklich zu der Frau Baronin von Wallwitz und bitte sie, sofort zu uns zu kommen, es sei dringend nöthig, und schicke mir den Gärtner und die Wirthin herein; dann wandle sie sich zu dem Doktor Hausberg und sage: „Fahren Sie sogleich wieder nach der Stadt und machen Sie Anzeige bei der Polizei, damit sogleich Nachforschungen angestellt werden. Wir folgen Ihnen unverzüglich, nachdem hier die nöthigen Anordnungen getroffen sind.“ Mit einer bewundernswürdigen Geistesgegenwart dachte sie an Alles. Sie benachrichtigte den Ortsvorsteher, sandte Leute nach allen umliegenden Orten stromaufwärts und stromabwärts, ließ die Ufer der Elbe absuchen, und dabei sprach sie der fassungslosen Eugenie Trost und Muth zu, obgleich sie selbst keine Hoffnung hatte, den Professor jemals wieder zu sehen. Sie glaubte die Hand zu kennen, die ihn getroffen, ahnte, daß diese ihre Streiche ebenso sicher ausführte, wie sie sich zu verbergen mußte, daß diese räthselhafte, verbrecherische Hand nie und nimmer zu fassen war. Die Baronin Wallwitz kam; sie konnte nicht versichern, was die Schwestern bereits als gewiß vorausgesetzt hatten, daß Korte, nachdem er sich von ihr verabschiedet, den Weg längs der Elbe eingeschlagen habe. Noch ein Mal brach Eugenie in ein verzweiflungsvolles Weinen aus. „Ich bin an meinem Tode Schuld, ich hätte ihn nicht so spät in Nacht und Finsterniß hinauslassen dürfen.“ Ihr Zustand war so jammervoll, daß Martha ihr den Vorschlag machte, sie möge in Loschwitz zurückbleiben und sie allein nach Dresden fahren lassen, das aber wies sie mit Entrüstung zurück. „Haltet mich doch nicht für so erbärmlich schwach und feig,“ entgegnete sie der Schwester und der Baronin, „glaubt Ihr wirklich, ich wolle Martha zu dem eignen schweren Leid auch das meinige noch aufbürden?“ „Das eigene Leid trägt sich leichter, wenn man noch anderes dazu nimmt,“ versetzte Martha treuherzig und weit entfernt, damit irgend eine Anspielung machen zu wollen. Eugenie fühlte sich aber doch dadurch getroffen, Martha sammelte heute feurige Kohlen auf ihrem Haupte. Fest überzeugt von der Schuld Westmühls, hatte sie es Martha verargt, daß diese in einer unbegreiflichen Verblendung immer noch an dem Mörder des Onkels festhielt und für ihren Gram und ihre Qual nicht das rechte Mitgefühl gehabt, sie hatte ihrem bis jetzt immer noch erfolglosen Ringen, Zutritt zu dem Gefangenen zu erhalten, mit kühler Gelassenheit zugehört.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Jan. Der Kaiser hat an seinem Geburtstage auch des Reichstags-Präsidenten Wirklichen Geheimen Rath v. Levetzow gedacht, indem er diesem, der bisher die Landwehr-Majors-Uniform trug, die Erlaubniß zum Tragen der Uniform der Reserve-Offiziere des 1. Brandenb. Dragoner-Regiments Nr. 2 erteilt hat. In diesem Regiment hat Herr v. Levetzow als Führer einer Eskadron den Feldzug 1866 mit Auszeichnung mitgemacht.

Berlin, 30. Jan. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgenden Allerhöchsten Erlaß: Als schönste Festgabe sind Mir auch zu Meinem diesjährigen Geburtstage aus allen Gauen des deutschen Vaterlandes, sowie von patriotischen Deutschen im Auslande Glück- und Segenswünsche in reicher Fülle zugegangen, so daß Mir eine Beantwortung derselben im Einzelnen unmöglich ist. Es gewährt Mir wahrhafte Freude und Be-

riedigung, zu wissen, daß nicht nur im engeren Vaterlande, sondern überall, wo Deutsche weilen, Mein Geburtstag durch festliche Veranstaltungen mannigfachster Art mit herzlichster Theilnahme gefeiert worden ist. Kann Ich doch aus den Mir gewordenen Kundgebungen unverbrüchlicher Treue und Anhänglichkeit die Zubericht entnehmen, daß das Band gegenseitiger Treue, welche das deutsche Volk mit seinen Fürsten verbindet, und welches vor nunmehr bald 25 Jahren so herrliche Früchte gezeitigt hat, auch in ernsteren Zeiten, die Gott der Herr von uns in Gnaden abwenden wolle, sich als fest und unzerbrechbar erweisen wird. In diesem Bewußtsein werde Ich mit Freudigkeit fortfahren, Meine Kraft für die Größe und Wohlfahrt unseres theuren Vaterlandes einzusetzen, und bin Ich gewiß, daß Ich hierbei auf die treue Mitarbeit aller Outgefinnten rechnen kann. — Indem Ich Allen, welche an Meinem Geburtstage Mir freundliche Aufmerksamkeit erwiesen und Meiner liebevoll gedacht haben, Meinem warm empfundenen Dank ausspreche, ersuche Ich Sie, diesen Erlaß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Berlin, den 30. Jan. 1895. Wilhelm, R. An den Reichskanzler.

Berlin, 31. Januar. Zu dem bei dem Kaiser und der Kaiserin gestern Abend stattgehabten Ball waren nahezu 2000 Einladungen ergangen. Die Damen erschienen der Hofansage gemäß in langen ausgeschnittenen Kleidern mit hellen Glacehandschuhen, die Herren vom Civil in Gala, mit weißen Unterleibern (Kniehosen, Schuhe und Strümpfe), die Herren vom Militär im Hofballanzug. Gegen 8^{1/2} Uhr betraten der Kaiser und die Kaiserin unter dem üblichen Vortritt den Weißen Saal, und der Tanz begann gegen 9 Uhr. Um 10^{1/2} Uhr wurde ein Souper an Buffets eingenommen. Es mochte gegen 1 Uhr Nachts sein, als die Gäste das Schloß verließen.

Der zum Geburtstage des Kaisers zum Ober-Quartiermeister ernannte Generalmajor Meckel hat vom Kaiser von Japan den Orden der aufgehenden Sonne 2. Kl. mit dem Stern erhalten. General Meckel war als Oberstleutnant längere Zeit nach Japan kommandirt und hat an der Reorganisation der dortigen Armee einen wesentlichen Antheil.

Berlin, 30. Jan. Im Prüfungsjahre 1894 wurden in Deutschland 1405 Aerzte und 672 Apotheker approbirt. Von den Letzteren entfielen 305 auf Preußen, 186 auf Bayern und 55 auf Sachsen.

Berlin, 31. Jan. Den Gast- und Schenkwirtschaften mit Kellnerinnen-Bedienung in Preußen soll jetzt allgemein eine größere Beachtung der Behörden zugewendet werden. Wo immer der Verkehr in derartigen Wirtschaften Anlaß zu begründeten Klagen giebt, soll der Erlaß einer die Aufsicht über diese Wirtschaften regelnden Polizei-Verordnung in Erwägung gezogen werden. Als Muster dieser Polizei-Verordnungen wird der „Schles. Btg.“ zufolge eine unter dem 27. Juli 1892 für Berlin erlassene Verordnung über die Ausübung des Gast- und Schenkwirtschafts-Gewerbes mit Kellnerinnen-Bedienung bezeichnet.

Ausland.

Rom, 31. Jan. Zwei Bataillone, die heute von Neapel nach Massauah abgehen, sind dazu bestimmt, die Vertheidigungskräfte gegen die Tigriner endgiltig zu vervollständigen. Es sind das die letzten Bataillone, die nach Afrika gehen. Alle Meldungen von einer Expedition gegen Harar sind durchaus unbegründet. Die italienische Regierung unterhält die besten Beziehungen zu Ras Makonen.

Lokales.

Wilhelmshaven, 2. Febr. Seit einer Reihe von Jahren ist man in Marinekreisen damit beschäftigt, eine geeignete, dauerhafte telephonische Verbindung zwischen dem Festlande und den Feuerschiffen herzustellen. Bisher hatte man es noch nicht verstanden, das Kabel bei den vielfachen Drehungen des Schiffes von der Ankerkette, durch welche das Feuerschiff mit seinem Anker verbunden ist, klar zu halten. Dies ist aber das wichtigste Erfordernis, denn wenn durch diese Drehungen Kabel und Kette um einander geschlungen werden, so bedarf es nur einer geringen auf und niederstoßenden Bewegung des Schiffes, wie sie durch den Seegang ja fortwährend erzeugt wird, um das Kabel zu zerreißen und dadurch die Verbindung wieder zu zerstören. Und doch wäre es von der größten Wichtigkeit, diese Schiffe mit dem Festland telegraphisch oder telephonisch dauernd verbinden zu können. Wie oft würden sie in der Lage sein, einen herannahenden Sturm zeitig genug signalisiren zu können, um manchen Schiffsführer vor dem Auslaufen zu warnen, welches in vielen Fällen unheilvolle Folgen für Schiff, Ladung und Mannschaft haben kann! Wie oft würden sie in einem in bedrängter Lage befindlichen Schiffe dadurch erfolgreiche Hilfe leisten können, daß sie vermittelt des Telegraphen schnell einen Schleppdampfer oder einen Booten vom nahen Hafen herbeirufen! Würden nicht durch eine solche Einrichtung Millionen an Kapital gespart, und, was noch viel wichtiger ist, würde nicht so manches junge, hoffnungsvolle Menschenleben seiner Familie und dem Staate erhalten werden können, das jetzt rettungslos zu Grunde gehen muß? Man hat nun zwar versucht, den Telegraphen durch beschwingte Boten zu ersetzen, indem man die Taubenpost einrichtete, in dessen kann dies nur als ein schwacher Nothbehelf angesehen werden, weil die rechtzeitige Uebermittlung wichtiger Nachrichten durch Brieftauben aus leicht begreiflichen Gründen keineswegs garantiert werden kann. Herr Harrsen in Husum hat seit einigen Jahren weder Mühe noch Kosten gescheut, um zu dem Problem der telegraph. Verbindung der Feuerschiffe mit dem Festland die Lösung zu finden, und seine angestrebte Thätigkeit ist erfolgreich gewesen. Sollte die Einrichtung, welche vom Erfinder zur Zeit im Modell hergestellt ist und nach jeder Richtung hin allen Anforderungen zu genügen scheint, sich in der Praxis bewähren, so würde Herr Harrsen durch diese Erfindung nicht nur unseren Brüdern auf See, sondern allen Seefahrt treibenden Nationen einen unschätzbaren Dienst erwiesen haben. Es handelt sich jetzt nur noch darum, daß von Seiten des deutschen Reiches oder des preussischen Staates Mittel zur Verfügung gestellt werden, welche eine praktische Ausführung dieser ebenso geistreichen wie nützlichen Erfindung ermöglichen. Diese für unseren Staat geringen Mittel dürften, wenn nur erst die Erfindung in weiteren Kreisen bekannt geworden ist, leicht zu erlangen sein, wenn man die Bereitwilligkeit in Betracht zieht, mit welcher die Regierung unseres thatkräftigen jungen Kaisers alle diejenige Bestrebungen unterstützt, welche auf die Erhaltung von Menschenleben und auf den Schutz des nationalen Eigenthums gerichtet sind. Die Erfindung des Herrn Harrsen soll, wie wir hören, bei den

Jade-Feuerschiffen auf ihre Brauchbarkeit und praktische Verwendbarkeit hin demnächst geprüft werden.

Wilhelmshaven, 1. Febr. Die Geestmünder Blätter veröffentlichen hiebei das 3. Verzeichniß der für die Hinterbliebenen der verunglückten Hochseefischer eingegangenen Gaben (abshl. mit dem 26. bezw. 27. d. Mts.). Das 3. Verzeichniß quitiert über 26123 Mk. 28 Pfg. Im Ganzen sind bisher beim Hauptkomitee in Geestmünde eingegangen 74083 Mk. 90 Pfg. Wie eifrig übrigens hier und in der Nachbarschaft gesammelt wird, mag daraus hervorgehen, daß in den Zeitungs-Expeditionen zu Oldenburg, Varel, Fehver und Wilhelmshaven bisher zusammen über 7000 Mk. gesammelt worden sind.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 30. Januar. Zum Fall Partisch wird noch Folgendes gemeldet: Ein reicher Amsterdamer hatte dem Partisch als Vorstand des hiesigen Diakonissenhauses 22000 Mk. für dieses geschickt, welche Summe Partisch aber unterschlagen hatte. Er schrieb indeß an den Wohlthäter einen Brief des Dankes und bat ihn, sein Bildniß einzusenden, das zu bleibender Erinnerung im Besaale der Anstalt aufgehängt werden sollte. Das Bild kam über und gleichzeitig noch ein weiteres Geschenk von 4000 Mk. Nach längerer Zeit mußte ein Angehöriger des Amsterdamer Wohlthäters eine Reise über Oldenburg machen und erhielt von diesem den Auftrag, doch in Oldenburg einmal nachzusehen, welchen Platz sein Bild im Besaale der Anstalt erhalten habe. Als er hier ankam, war P. gerade abwesend. Auf seinen Wunsch führte man ihn jedoch in den Besaal, allein nirgends war das Bild in demselben, wie in der ganzen Anstalt zu entdecken, und es war auch keine Person da, die überhaupt von demselben irgend etwas wußte. Partisch war verreist, kein Vorstandsmitglied wußte etwas von dem Gelde, auch die Frau Partisch nicht. Diese meinte, wenn P. das Bild zc. empfangen habe, so müsse es sich in einer platten Kiste befinden, die unter dem Bette in seiner Schlafkammer stehe. Es wurde nachgesehen, die Kiste war bereits geöffnet, und richtig, das Bild lag noch unberührt darin, aber nicht die 4000 Mk. So wurde dem schamlosen Heuchler die Larve vom Gesicht gezogen.

Oldenburg, 30. Jan. Unsere 9ter waren im Winter-Bivak. Die 4. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 91 erhielt gestern Nachmittag den Befehl, sofort Bivak zu beziehen. Um 4 Uhr Nachmittags rückte die Kompanie nach der Alexanderhaide aus, wo alsbald die Zelte aufgeschlagen und alles für das Bivak hergerichtet wurde. Die Zelte hatten eine dicke Strohschicht als Bodenunterlage erhalten und es soll während der ganzen Nacht, die recht kalt gewesen ist, in den Zelten doch eine Temperatur von +1 1/2 ° R. gewesen sein. Die Mannschaften wurden auf das Beste versorgt, sie erhielten besonders kräftiges Essen und wärmende Getränke, namentlich Thee. Außerdem wurden mehrere große Feuer auf dem Bivakplatz entzündet und während der Nacht unterhalten. Außer den Kompanieoffizieren hat auch der Regiments- und der Bataillons-Kommandeur das Bivak mitgemacht. Den Offizieren sowohl wie der Mannschaft ist der Aufenthalt im Freien während der Winternacht recht gut bekommen. Frisch und munter rückten unsere 9ter heute früh kurz nach 7 Uhr wieder in ihre Quartiere ein.

Vermischtes

—* Wien, 30. Jan. In Rekawinkel bei Wien wurde ein starkes Erdbeben verspürt. Der Stoß ging in einer Breite von 10 Metern mitten durch die Ortschaft, so daß außerhalb dieses Streifens wohnende Personen nichts von der Erschütterung merkten.

—* Pest, 31. Jan. Heute wurde abermals ein Raseneinbruch, der achte seit drei Wochen, verübt. Die Art und Weise des Einbruchs weist auf den internationalen Einbrecher Ristic als Thäter hin. Das Lokal liegt in dem frequentesten Mittelpunkt der Stadt. Es wurden ungefähr 5000 Gulden entwendet.

—* Wilna, 30. Jan. In einem großen Droguerie-waren-Magazin hat infolge von Unvorsichtigkeit eines Kommiss gestern Abend eine furchtbare Benzineexplosion stattgefunden. Fünf Personen sind todt, einige schwer oder leicht verletzt. Das dreistöckige Haus ist stark beschädigt; in den Nachbarhäusern wurden sämtliche Fenstererdbenen zertrümmert.

—* Von der romantischen Laufbahn des neuen russischen Verkehrsministers Fürsten Schiloff wird der „N. Z.“ aus Petersburg noch geschrieben: „Es ist noch gar nicht so lange her, als der nunmehrige Minister eine geraume Weile jenseits des großen Wassers war, später war er auch in seinem russischen Vaterlande einfacher ruhgeschwärtzter Lokomotivführer, nachdem er zuvor in einer Liverpooler Maschinenfabrik das Schlosserhandwerk erlernt hatte. Und das ist wiederum derselbe Fürst Schiloff, der eine hocharistokratische Erziehung im kaiserlichen Bagencorps genossen und dann fünf Jahre lang von 1861 ab als flottes, vielleicht etwas zu flottes Offizier im Leibgarde-Jäger-Regiment gestanden hatte. 1857 erbat er seinen Abschied, trat 1859 noch vorübergehend ins Ministerium des Neuhärens ein und unternahm dann gemeinsam mit seinem ehemaligen Erziehungs-Zimmermann, dessen spätere Reisebriefe seiner Zeit viel gelesen wurden, weite Reisen durch Amerika, von denen er erst 1861, nach Aufhebung der Leibeigenschaft, in die russische Heimath zurückkehrte und, im Kreise Beshef zum Friedensrichter gewählt, zwei Jahre diesen Posten inne hatte. Während dessen war auch der Rest seines ursprünglich ziemlich bedeutenden Vermögens daraufgegangen. Und abermals brach Fürst Schiloff nach Amerika auf. Von allen Mitteln entblößt, langte er dort an und war froh, als einfacher Arbeiter von der anglo-amerikanischen Compagnie bei dem Bau der Transatlantischen Bahn angestellt zu werden. Hart war die Schule, die der fürstliche Arbeiter dort durchmachte; es ging eben ums tägliche Brod, aber allmählich besserte sich doch seine Lage. Er wurde Gehilfe des Maschinenführers, dann Lokomotivführer und stieg nach einigen Jahren bis zum Chef des Fahrparcs empor. Später arbeitete er, um sich im Maschinenfach zu vervollkommenen, fast ein Jahr in einer Lokomotivfabrik als Schlosser, kehrte dann nach Rußland zurück und trat als Maschinist bei der Kursk-Niewer Bahn ein. Bald wurde er Obermaschinist. Kaum drei Monate später bot ihm der Besitzer der Bahn, der bekannte Millionär Derwis, den Posten als Betriebschef an, und in dieser Stellung, wie in der gleichen an der Moskau-Nischaner Bahn blieb er fast 10 Jahre lang, bis 1880 dem General Skobelev die Leitung der russischen

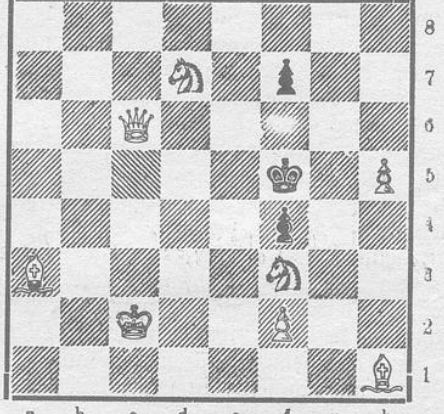
Expedition gegen die Tschinggen übertragen wurde. Da trat Fürst Schiloff nochmals in die Armee ein, machte den Adjutantenfeldzug mit und wurde nach seiner Beendigung als Offizier des ersten Eisenbahn-Bataillons von dem Erbauer der Transkaspischen Bahn, dem General Annenkoff, zum Leiter des Baues der Anfangsstrecke von Kifil-Arvat auserwählt. Drei Jahre später ging er nach Bulgarien, wo er bis 1885 den Posten des Direktors der Abtheilung für öffentliche Arbeiten bekleidete; dann aber, als Alexander III. alle russischen Offiziere zurückberief, folgte er diesem Rufe ebenfalls. Er fand abermals Verwendung bei der Transkaspischen Bahn, leitete dort die mechanischen Werkstätten, war zeitweilig auch als Gehilfe des Generals Annenkoff thätig und wurde, nachdem er dem Verkehrsministerium zugetheilt und in verhältnismäßig kurzer Zeit Chef der Weichselbahn, der Drel-Grjast- und der Samara-Statufabrik gewesen war, zum General-Inspiziteur sämtlicher russischen Bahnen und vor wenigen Tagen zum Verkehrsminister ernannt.“

Schach-Etc.

Problem Nr. 183.

Von B. G. Valle in Spezia. (Zum 1. Preisauschreiben d. J.).

Schwarz.



Weiß.

Mat in 2 Zügen

(8+3)

Preis-Räthsel.

Wer es schlägt, den heißt's:
Wer es macht, den dreudeut's.

Auflösung des Preis-Räthfels in Nr. 23:
Geburtstag.

Es gingen 34 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Margarete Schwab.

Henneberg-Seide

— nur acht, wenn direkt ab meiner Fabrik bezogen — schwarz, weiß und farbige, von 60 Pf. bis 18.85 p. Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste zc. (ca. 24) versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins zc.) porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hof.), Zürich.

Freiwillige.

Anfang Februar ds. J. sollen bei der II. Matrosenartillerie-Abtheilung 10 dreijährig-Freiwillige eingestellt werden.

Junge Leute, welche auf die Einstellung reflektiren, haben sich schriftlich oder persönlich unter Vorlage eines auf dreijährige Dienstzeit lautenden Meldebescheins, einer kurzen Lebensbeschreibung und der sämtlichen Schul-, Lehr- und sonstigen Zeugnisse **umgehend** bei dem unterzeichneten Kommando zu melden. Dieselben müssen mindestens 1,67 m groß, sowie kräftig und gewandt genug sein, schwerste Geschütze zu bedienen und mit Seeminen umzugehen.

Holz- und Eisenarbeiter, sowie Schneider erhalten den Vorzug. Für persönliche Vorstellung werden Reisevergütungen nicht gewährt.

Wilhelmshaven, den 30. Jan. 1895.
Kommando der II. Matr.-Artillerie-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der Herr Ober-Präsident zu Hannover hat durch Erlaß vom 15. Januar 1895 die Erlaubniß erteilt, zu Gunsten der Hinterbliebenen der bei dem Sturm am 22./23. Dezember 1894 verunglückten Hochseefischer innerhalb der Provinz eine Hausammlung zu veranstalten.

Der Unterzeichnete macht hierdurch bekannt, daß der Magistratsbote Helmstedt beauftragt ist, die Hausammlung in dem Stadtbezirk Wilhelmshaven vorzunehmen.

Wilhelmshaven, den 31. Jan. 1895.

Der Magistrat.

Detken.

Sparkasse

der Stadt Wilhelmshaven.

Die Sparkasse hat Gelder auf Hypothek oder Wechsel zu verleihen. Schriftliche Beileihungsgesuche sind an den unterzeichneten Nendanten zu richten.

Wilhelmshaven, den 3. Jan. 1895.

Sparkasse

der Stadt Wilhelmshaven.

N. Köbelen, Nendant.

Zu vermieten

zum 1. Febr. oder später eine schöne 4räum. **Oberwohnung** mit Wasserleitung, abgeschl. Korridor usw.

Banterstr. 14, beim Bahnhof.

Zu vermieten

auf sofort oder später 3-, 4- und 5räumige **Wohnungen** mit allen Bequemlichkeiten.

F. J. Schindler.

Zu vermieten

Ulmstr. 28 zum 1. Mai mehr 3räum. **Stagen-** und 4räum. **Parterre-wohnungen.**

Joh. Poppen, Ulmstr. 29, Hinterh.

Zu vermieten

zum 1. Mai d. J. eine **Unter-wohnung.** Preis 135 Mk.

Joh. S. Poppen, Sedan.

Zu vermieten

auf sofort oder später mehrere 4- und 5räumige **Parterre- und Stagen-wohnungen** m. Boden, Kellerräumen und Wasserleitung, sowie in Neubremen eine 3räumige **Wohnung** zum 1. Februar und Mai. Näheres bei

F. Hinrichs, Peterstr. 41.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 4räumige freundliche **Stagenwohnung** m. abgeschlossenen Korridor nebst Keller und Stall, Preis 270 Mk. Desgl. eine **Oberwohnung** von 3 Räumen u. Keller, Pr. 150 Mk.

H. C. Ahrendt,

neue Wilhelmshavenstr. 24.

Zu vermieten

eine 5räum. große, beq. **Wohnung** mit Garten. Peterstraße 78.

Zu vermieten

1 **Oberwohnung**, bestehend aus 4 Räumen mit Wasserleitung und Zubehör. Bismarckstr. 6. Näheres bei Herrn **Herrn Meyer**, Bismarckstraße 6.

Die z. B. von Herrn Maschinenmstr. Meyer benutzte

1. **Stagenwohnung** — Kaiserstraße 63 — ist zum 1. Mai miethfrei.

Zu vermieten

ein fein möbl. **Zimmer.** Banterstraße 10.

Zu vermieten

mehrere schöne 4räumige, sowie eine 2räumige **Wohnung** mit allem Zubehör, zum 1. März oder später.

G. Stoffers, Müllerstr. 15.

Zu vermieten.

In meinem am Banterdeich gelegenen Hause habe zum 1. Mai d. J. die **große Wohnung** mit Stall und vielem Gartengrund zu vermieten.

E. Evers, Börsenstr. 9.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 6 **tagenwohnung** bestehend aus 5 Räumen mit Wasserleitung.

H. Wohl, Moonstr. 110.

Die erste Stagen-Wohnung

— Wilhelmstraße 8 — ist auf sofort oder später zu vermieten.

Stolze.

Logis

für zwei junge Leute. Kasernenstr. 1, 2 Tr.

Eine sehr wenig gebrauchte Nähmaschine

für Schneider ist sehr preiswerth zu verkaufen. B. F. Kuhlmann.

Suche

zu Ostern einen **Lehrling**, der Lust hat, Ofenseker zu werden. Ludwig Meyer, Oldenburg, Stau 20.

Sürmann's & Java-Melange
Vielfach präparirt.
Feinster gebrannter **Kaffee.**
Unübertroffen in Aroma, Reinheit und Kraft
Vorrätig bei:
Wilh. Oltmanns.

Häcksel

50 Kilogr. 3 Mk., sowie

Pager- u. Streustroh

empfiehlt

Gerh. Poppen, Ropperhörn.

Alleinsteh. erfahr. Fräulein

i. mittl. Jahren a. g. Familie f. Stell. a. Haushälterin z. April od. sp. Ausk. erth. Frau **Zanhes**, Marktstr. 39.

Gutes Logis

für junge Leute. Neuestraße 11.

Das Pfandleih-Geschäft

von **J. H. Paulsen in Kauf.** verl. Moonstr. vis-à-vis der kath. Kirche empfiehlt sich zur Annahme von

Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren, Gold- u. Silberfachen, neuen und getragenen Kleidungsstücken und sonstigen Gegenständen aller Art.

Pfand- und Leihgeschäft

verbunden mit **An- und Rücklauf** von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velociped und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silberfachen, Schuh- und Stiefelmaaren zc. zc.

A. Jordan,

Tonnbeich Nr. 6, Ecke der Schulstraße.

Das seit 22 Jahren bestehende große

Bettfedern-Lager **W. A. Sonnemann** in **Ottensen** bei Hamburg

verf. gegen Nachn. nicht unter 10 Pfd. neue Bettfedern 60 Pf., vorz. 120 Pf., Halbdaunen 150 Pf., prima 180, 200 u. 250 Pf., Daunen nur 250 und 300 Pf. pr. Pfd. Umtausch gestatt., bei 50 Pfd. 5% Rabatt. Prima Inlettstoff, fertig genäht, zum 1-schl. Bett nur 14 Mk., 2-schl. 17 Mk.

Metall- und Holzsäge

halten bei Bedarf bestens empfohlen **Toel & Vöge.**

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck

werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes.

Th. Süß,

Kronprinzenstraße 1.

H. Hespens in Neuede

hat die besten **Geldschränke**

in allen Größen unter Fabrikpreis auf Lager.

Allen Müttern

wird z. Kinderernährung das streng nach hygienischen Grundfäden aus schwerstem Hafer hergestellte

Kohlenlohe'sche

Hafermehl empfohlen. Dasselbe wurde ärztlicherseits und von der Allgem. Deutschen Hebammen-Ztg. als das beste Kindernahrungsmittel erkannt.

— Niederlagen überall. —

Seiden-

Stoffe direkt aus der Fabrik von **von Elten & Kussen in Grefeld**, in jedem Maß zu beziehen. Schwarze, farbige und weiße Seidenstoffe, Sammet, Blüsch und Schweiß

Wan verlange Muster mit Angabe d. Gewünschten.

Wichtig für jede Hausfrau.

Postcolli enth. 8 Dosen feinste **Gemüse**, oder: **Postcolli** enth. 8 Dosen feinste **Früchte**, gegen Nachnahme nur 6,50 versendet **Conservenfabrik**

W. Zinnert, Potsdam. Man verlange Preisliste.

Echte Wiener & Schwedische Stäbe

Echte schwed. Glace-Handschuhe 4 Knopf lang, in schwarz u. farbige, **Paar 1,50.**

Echte Wiener Glace-Handschuhe mit Ideal-Verschluss, in schwarz u. farbige, **Paar 2,50.**

Bei Einsetzung des Betrages bitten 20 Pfg. für Porto beizufügen und Größennummern anzugeben.

Emden. Emders Waarenhaus.

Nähmaschinen

mit Fußbetrieb von Nr. 55 an.

B. F. Kuhlmann,

Bismarckstraße 17.



Seifenpulver.

Alle Hausfrauen, welche mein anerkannt gutes Seifenpulver, welches ich stets in gleicher Qualität liefere, gebrauchen, wollen beim Einkauf auf meine Schutzmarke „Vollschiff“ achten, um sich gegen minderwertige Waare, welche vielfach fabricirt wird, der Wäsche aber schädlich ist, zu schützen. Preis per 1/2 Pfund-Packet 15 Pf.

Zu haben in allen besseren Colonialwaarengeschäften.

H. F. Ludewig,
Säbel a. d. Jade,
Seifen- und Seifenpulver-Fabrik
mit Dampftrieb.

Beamtenvereinigung.

Neue Braunschw. Conserven
sowie

Pfeffergurken,
Senigurken,
eingemachte Zwetschen,
eingemachte Birnen etc.,
ausgewogen und in Gläsern, empfiehlt
billigst

E. Lammers, Peterstr. 85.

Bettfedern

und
Daunen

von 50 Pfg. pro Pfund empfiehlt
das Aussteuergeschäft

C. Raabe,
Koonstraße, am Rathhaus.

Holz- u. Metall-Särge,

sowie Leichenbelleid.-Gegenstände
empfehlen bei Bedarf

Chr. Wehn Ww.

CACAO-VERO

entölt, leicht löslicher
Cacao
in Pulver- u. Würfelform.
HARTWIG & VOGEL
Dresden

Zu haben b. Herrn **Ludw. Janssen,**
Schiffsausrüstungsgeschäft, Wilhelmshaven.

Münchener Qualität!

Doornkaatbräu

aus der Brauerei

H. & J. ten Doornkaat Koolman

in

Westgaste b. Norden.

Pilsener Qualität!

Adolf Zimmermann,

Gükerstraße Nr. 9.



ist das anerkannt einzig bewirkende Mittel
gegen u. Mäuse schnell u. sicher zu tödten,
ohne für Menschen, Haustiere u. Vögel schädlich
zu sein. Packete à 50 Pfg. und 1 Mk.

Sugo Lüdicke, Roonstr. 104.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendl. Verirrungen
Erkrankte ist das berühmte Werk
Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Auflage.

Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.
Lese es Jeder, der an den Folgen
solcher Laster leidet, Tausende verdanken
demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch
das Verlags-Magazin in Leipzig,
Neumarkt Nr. 34, sowie
durch jede Buchhandlung. Vor-
rätig in der Buchhandlung von
Büttmann & Gerriets Nachf.
in Barel.

Älteren sowie jüngeren Männern
wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert
für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Café Arnoldt.

Eingang von Heppens.

Den Besuch meiner Lokalitäten halte dem geehrten Publikum
bestens empfohlen. Solide, billige Preise für Speisen und Getränke.
Aufmerksame, zuvorkommende Bedienung. Special-Ausshank des vor-
züglichen Aaricher Exportbieres 0,3 Liter 10 Pf.

So schaftungsvoll

C. J. Arnoldt.



Rud. Ibach Sohn
Hof-Pianofortefabrikant
Flügel und Pianinos
FABRIK-NIEDERLAGE bei
Chr. Klier, Domshof 12, Bremen.

Am 15. März 1895 und folgende Tage

Ziehung der

V. Münsterbau-Geld-Lotterie

zu Freiburg in Baden.

3234 Baar-Gewinne!

Hauptgewinne: 50,000, 20,000, 10,000 M. u. s. w. ohne
jeden Abzug in Berlin, Hamburg u. Freiburg i. Baden
zahlbar.

Original-Loose à 3 M., 11 Loose für 30 M., Porto
und Liste 30 Pf. (für Einschreiben 20 Pf. extra) empfiehlt und ver-
sendet auch gegen Nachnahme das Bankgeschäft

Carl Heintze, Berlin W. (Hôtel Royal)
Unter den Linden 3.

Bestellungen bitte ich auf dem Abschnitt der Postanweisung
und möglichst frühzeitig zu machen, da Loose kurz vor Ziehung
oft vergriffen werden



hergestellt von Ferd. Mühlens No. 4711 Köln.

Atelier für Zahnkranke, Wilhelmshaven, Filiale Jever,
von **A. Kramer, Zahntechniker, Roonstraße 95.**

Mitwirkender der Collectiv-Ausstellung des
Vereins deutscher Zahnärzte, welchem auf
der Hygieneausstellung Berlin 1882/83 die
silberne Medaille zuerkannt wurde. Em-
pfehle mich zu allen vorz. Zahn-Operationen
(schmerzlose Extraktion), Einsetzen künstlich.
Gebisse, mit und ohne Gaumenplatte, so
auch einzelner Zähne auf die Wurzel Beseitigung von Wolfsrachen und
sonstigen Gaumendefekten, Klobirungen aus allen zur Zeit gebräuchliche
Waffen, Regulierung schiefgewachsener Zähne, sowie zur gänzlichen Beseitigung
der Zahnschmerzen.

Sprechstunden: Morgens von 8-1 Uhr, Nachm. von 3-7 Uhr.

Ballschuhe

und

Maskeraden-Schuhe

in großer Auswahl

empfiehlt

J. G. Gehrels.

Wir offeriren
hochfeinste Süsrahmtafelbutter
— nur erste Sorte, weil keine alt
lagernde Butter zweite Sorte vor-
handen ist — 1 Postkoll — 9 Pfund
netto — zu Mk. 10.80 frei ins Haus.
Dampf-Wolkerei „Frisia“
Wittmund.

Rothweinflaschen
kauft, auf Verlangen Abholung mit
Gespann.
M. Athen,
Königstr. 56.

Bier-Niederlage

von

G. Endelmann,

Königsstraße 47.

Sagerbier, à Ltr. 20 Pfg.
36 Fl. 3 Mk.
Kulmbacher, à Ltr. 35 Pfg.
20 Fl. 3 Mk.

Harzer Königsbrunnen, Selterswasser
(eigenes Fabrikat.)

Wiederverkäufern Rabatt!



Albert Buchholz-Cognac.

Garantirte Weindestillate.

Versandt 1893: Eine Million 867114 Liter.

Eigener Weinbau des Hauses
Originalfüllungen der Kellereien in
den Marken:
Weiss Etikette * * * Cabot. Cnt.
die 1/2 Fl. zu M. 2, 2.50, 3, 4, 5, 6,
1/2 „ „ „ 1.20, 1.45, 1.70, 2.20, 2.70, 3.20.

Niederlage bei
P. F. A. Schumacher, Roonstr.

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene,
echt nordische

Bettfedern.

Wir versetzen vollfrei, gegen Nachn. jedes Be-
liebige Quantum **Gute neue Bettfedern**
per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und
1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halb-
daunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.;
Weisse Polarfed. 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.;
Silberweisse Bettfedern 3 M., 3 M.
50 Pfg. u. 4 M.; **feiner Echt chinesisches
Ganzdaunen** (sehr feinst.) 2 M. 50 Pfg.
und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. —
Bei Beträgen von mind. 75 M. 5% Rabatt.
— Nichtgefallendes bereitet, zurückgenommen!
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Nußkuchen-Extrakt

zum **Dunkeln blonder, rother,
grauer Haare** aus der **königl.
Hof-Parfümerie-Fabrik Wun-
derlich. Prämiirt.** Rein vege-
tabilisch ohne jede metallische Bei-
mischung, garantirt unschädlich.

Dr. Orphila's Haar-Nussoel
ein feines, den Haarwuchs zugleich
stärkendes **Haaröl**, beide à 70 Pfg.
**C. D. Wunderlich'ss Recht-
haarfärbemittel** (das Beste, was
existirt), in Cartons mit Zubehör à
1 Mk. 20 Pfg., große 2 Mk. 40 Pfg.
Alle mit Anweisung bei
C. Hasso, Rathsapothete.

Kleiderstoffe
direkt aus der Fabrik von
E. Mühlner & Co.
Mühlhausen i. Thür.
Wahnen!
E. M. & Co.
gegr. 1876.
Muster und
Probestücke
sowie Ver-
sand von
30 Mark an
franco!

Rasenbleiche

wird vollkommen erfrisht
durch Anwendung von
Schrauth's
**Salmiak-Terrentin-
P. H. S. Neutrale-Kernseife.**
Einger. Schutzmarke. Zu haben bei:

**C. J. Behrends, Aug. Berndt, S.
F. Christians, Joh. Dreesse, Heinr.
Gade, Ludw. Janssen, A. Keil,
G. Lutter, Sugo Lüdicke, Rich.
Schmann, Emil Schmidt, P. F. A.
Schumacher.**

Husten + Heil

(Brust-Caramellen)
von **E. Uhermann, Dresden**, sind
das einzig beste diätet. **Genus-
mittel** bei Husten und Heiserkeit.
Zu haben bei:
Rich. Lehmann, Bismarckstr. 15.

Achtfach prämiirt!



Anerkannt wohlschmeckendster
und im Gebrauch billigster Kaffee.

P. H. Inhoffen, Bonn,

Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin u. Königin Friedrich.

Erste und grösste Dampfkafeebrennerei in Bonn.

Preise: 80, 85, 90, 95 und 100 Pf. per 1/2-Pfd.-Packet.

Wilhelmshaven: Th. Arnold, H. Begemann, C. J. Behrends,
Aug. Berndt, E. Bredehorn, H. D. Brockschmidt,
H. F. Christians, M. Düser Wwe., A. Euling, Joh.
Freese, Heinr. Gade, G. Grube, P. Helkes, E. Hoelbe,
Ludw. Janssen, R. H. Janssen, T. Janssen, C. Jüchter,
G. Julius, Ernst Lammers, G. Lutter, H. Menken, A.
Müller, W. Oltmanns, W. H. Renken, Wilh. Schlüter,
P. F. A. Schumacher, Sziemientkowski, Reinh. Tönjes,
B. Wilts, J. D. Wulff, Otto Wutschke. Bant: R.
de Boer, Heinr. Breske, L. Euling, Frau Keck, C.
Schmidt, W. Wollermann. Kopperhorn: J. Refnen.
Neubremen: J. Herbermann. In Neuheppens: H. T. Kuper.
Waddewarden: W. Zwitters.

Park-Haus.

Heute Sonntag:

Streichconcert,

ausgeführt vom
Musikcorps der Kaiserl. II. Matr.-Division
unter persönlicher Leitung des Kaiserlichen Musikdirigenten Herrn
F. Wöhler.

Rüstringer Hof.

Heute Sonntag:

Großes Familien-Kränzchen

Anfang 5 Uhr.
Es ladet ganz ergebenst ein
Th. Frier, Blumenstraße.

Tivoli.

(Verlängerte Gökerstraße.)

Heute Sonntag:

Oeffentl. Tanzmusik

bei elektrischer Beleuchtung.
Entree 30 Pfg., wofür Getränke.
Hochachtungsvoll

C. Sadewasser.

Heute Sonntag:

Grosse Tanz-Musik

wozu freundlichst einladet

F. Krause, Bant.

Rheinischer Hof, Bismarckstraße 5.

Sonntag, den 3. Februar:

Tanzkränzchen

Anfang 5 Uhr. Tanzabonnement 1 Mk.
F. Schladitz.

Gasthof „Cap-Horn“.

Heute Sonntag:

Grosser öffentlicher Ball.

Hierzu ladet ergebenst ein

E. Decker.

Wilhelmshalle.

Heute Sonntag:

Gr. Familienkränzchen.

Anfang Abends 6 Uhr. Tanzabonnement 1 Mk.
G. Scholvien.

Lager complet fertiger Särge.	Th. Popken. Bismarckstr. 34a.	Leichenkleider, Schleifen und Kränze.
-------------------------------------	---	---

Erstes Beerdigungs-Institut Wilhelmshavens.

Dem geehrten Publikum Wilhelmshavens und Umgegend zur
Nachricht, daß ich zur Erleichterung bei vorkommenden Sterbefällen
hier am Plage neben meinem jetzigen Leichenhause ein

Beerdigungs-Institut

errichtet habe und übernehme bei vorkommenden Fällen die Besorgung
sämtlicher Angelegenheiten.

Auf diese Mitteilung hin bitte ich das geehrte Publikum, vor-
kommenden Falls sich vertrauensvoll an mich zu wenden.

A. Bahr, Wilhelmstr. 2.

Telephon No. 19.

Holz

für

Aquarell-Brenn- malerei

und Kerbschnitt,

sehr weiss und weich,
empfehlen

Krebs & Schnäkel,

Möbel-Tischlerei,
Neue Wilhelmshavener Str. 67.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.
Für Confirmation
100 cm
breit schwarz
Cachemire
reine Wolle, per Meter von
50 Pfg.
an.
In Kleiderstoffen, Seiden-
waren jeder Art, größte Aus-
wahl am Plage.



Kinderwagen,
Kinderbettstellen,
Kinderbadewannen,
Babykörbe,
Sogletapparate,
Nachtlampen,
Warmflaschen,
Wäschetrockner,
Stechbetten
empfehlen billigst

Bernh. Dirks

Waarenhaus
B. H. Bührmann.
Elegante schwarze
Gehrock-
Anzüge
für Hochzeiten etc.
aus feinsten Kammgarn-
Qualitäten
42 Mark.

Cement-Dachplatten,
(Thomanns Patent) Fabrik in Goltz-
warden, empfiehlt die Generalvertretung
von A. Bernhalm in Barel. Ver-
treter für Wilhelmshaven:
M. Wegener, Börsenstraße.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.
Noch vorräthige
Winter-
Ueberzieher
zu bedeutend herabgesetzten
Preisen.
Stück 12 Mk.
" 18 Mk.
" 22 Mk.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik

Entree 30 Pf., wofür Getränke.
Hierzu ladet ergebenst ein

Fr. Tenckhoff.

Burg Hohenzollern.
Heute Sonntag:
Grosse
öffentl. Tanzmusik
bei
stark besetztem Orchester.
Anfang 4 Uhr.
Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.
W. Borsum.

Hotel zum Banter Schlüssel.

Heute Sonntag:

Gr. Tanzmusik.

Tanzabonnement 75 Pf. Es ladet freundlichst ein
J. J. Janssen Wwe.

Mühlengarten, Kopperhörn.
Wittwe D. Winter.
Heute Sonntag:
Großer öffentl. Ball
Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein Die Obige.

Tonhalle.

Heute Sonntag

Große Tanzmusik

Entree 30 Pfg., wofür Getränke
Hierzu ladet freundlichst ein

Joh. Raschke

FLORA.

Heute Sonntag

Grosser öffentlicher Ball

wozu ergebenst einladet

M. Weiske.